

Bezugspreis: 3 Markaten frei im Haus gebracht
monatlich 60 Bl., vierteljährlich **RM. 1.80**;
durch unsere auslandtj. Filialen im Haus gebracht, monatlich
60 Bl., vierteljährlich **RM. 1.80**, durch die Post bezogen monatlich
60 Bl., vierteljährlich **RM. 1.75** ohne Beleggeld.
Der General-Kunigeler ertheilt täglich mit Ausnahme des
Sonns- und Feiertags.

24. Jahrgang.

Garden mit der Division Desolles selbst nach dem Guadalupeausflug führte. Am Sidabange des steil abfallenden Sierra de Credos-Gebirges, durch den reichenden Arco de Moracheo von den Vorbergen getrennt, anlehnend an das vom Tajo bespülte Städtchen Zalavera de la Reina breitete sich die englisch-spanische Aufstellung aus, auf steiler Höhe, welche nach Westen zu von Weinbergen, Gartenmauern und Obstbäumen nicht umschlossen, den feindlichen Kämpfern treffliche Deckungen bot. Zahlreiche Artillerie konnte die ganze Ebene beschießen, die Generäle Rodenas und Hill hielten den linken Flügel, General Campbell das Centrum, den Rechten die Spanier. Am 27. Juli um Mittag erfolgte der französische Vorstoß, scheinbar eingeleitet durch Rappach's Viktor, während an dem entgegen- gesetzten Ende bei Zalavera die Kasserer, nach dem Durchschreiten des Alberchebaches die spanische Infanterie und Artillerie, welche fast unsichtbar in weittragendes Feuer unterhielt, heftig attackirten und zur schleunigen Flucht die Höhen auf zwangen. Erst gegen 10 Uhr abends bedeckte das Geschütz, das große Felatomben erfor- derte, und am folgenden Tage, 28. Juli, fortge- setzt, nicht zu dem gewünschten Resultat führte, mit diese Stellungen, von einer Uebermacht aus- gestützt verteidigt, waren uneinnehmbar. Nicht- stonoweniger tat das zweite Regiment voll und unge seine Schuldigkeit. Mit gefälltem Bajonett ging es (im Laufe des Nachmittages) auf die Ber- ge los, ungeachtet mörderischen Kreuzfeuers; zur Seite avancirenden Baderer und Hol- derer wichen, Rastau stand jetzt allein, um- wärmt von spanischen Reitern und der gerin- gen in Schutzweite befindlichen englischen Infan- terie. Trotz fortwährender enormer Verluste lag noch wollte niemand. Da näherte sich ploz- lich das englische Regiment Nr. 45 ohne zu warnen. Ein wichtiger Bajonettangriff unserer haben, gesprengt waren die Feinde, ihr Oberst todt, fast alle höheren Offiziere und viele ungeschaffen gefangen. Welcher Triumph! langsam replizierte sich Oberst Kruse mit seinerbaren Beute auf das 4. Corps. 2 Offiziere, Interrogirte und 20 Mann ließen sich

einer Rindungsfestigkeit entlieh. — Ueber den glänzenden Wohlstand der Organisierten täuscht diese kleinliche Sache des Herrn Ritter von Buz nicht hinweg. Die technischen Angestellten Augsburgs wollen nicht gelb sein. Was sagt nun aber die bayerische Regierung dazu, daß der gute Wille, den sie mit der Schaffung der Angestellten-Ausschüsse bewiesen hat, so von den Groß-Industriellen durchkreuzt wird? Und werden die bayerischen Staats- und Kommunalbehörden nun endlich Maßnahmen treffen, die verhindern, daß in Zukunft Arbeiten aus öffentlichen Mitteln Firmen übertragen werden, die die persönliche Freiheit und das Koalitionsrecht der Angestellten mißachten?

Die deutsche Fahne in Oesterreich.

Aus Wien wird folgender Vorfall gemeldet: Ein Reichsdeutscher, ein Arzt, der jedes Jahr in Kitzbühel als Sommergast weilt, hatte dort, nach seiner Gewohnheit, auch neulich wieder eine reichsdeutsche Fahne gehißt. Der Bezirkshauptmann forderte die Abnahme der Fahne, eventuell mit Gewaltanwendung. — Der Sommergast wehrte ab, reichte aber in Innsbruck beim Konf. Hofverwalter ein, die der Bürgermeister auch als berechtigt anerkannte, von der Bezirkshauptmannschaft aber abgewiesen wurde. Des Abends brachten nun die Sommergäste dem Bürgermeister einen Haderzug, dem Bezirkshauptmann aber eine fürchterliche Regenmütze dar.

Sie nehmen an, daß, wie das auch bestätigt wird, das Flaggengrößen nicht ein Provokationsmittel war, sondern lediglich einen Schmuck bei irgend welchen Festtagen darstellen sollte. Da erscheint das Verhalten der österreichischen Behörde unverständlich. Niemand wird es in Deutschland einem Oesterreicher beimeinen, wenn er bei passender Gelegenheit die Fahne des uns eng verbündeten Nachbarlandes aufzieht.

Mecklenburgs Verfassung.

Seitdem am 4. März 1907 die Großherzöge von Mecklenburg-Schwerin und Mecklenburg-Strelitz ihren Entschluß angekündigt haben, ihren Ländern eine Verfassung zu geben, kommt die Verfassungsbeziehung nicht zur Ruhe. Denn das Junkertum, das nirgends vielleicht so mächtig ist wie hier, hat es bisher verstanden, die vereinten Bemühungen des Großherzogs und der Bürgerschaft zu vereiteln. Am 12. Mai 1908 begann ein außerordentlicher Landtag beider Mecklenburg die Beratung eines Verfassungsentwurfes. Selbstverständlich war's mit der Freiheit in dem Gesehe nicht weit her. Aber wenigstens ein kleiner Teil der Landtagsmitglieder sollte aus allgemeinen Wahlen hervorgehen, der größte Teil allerdings entweder vom Großherzog ernannt oder von der Ritterschaft, den Junkern gewählt werden. Aber selbst diese Karikatur einer Verfassung wurde von den Junkern mit großer Mehrheit abgelehnt mit der seltsamen Motivierung, daß zunächst gewisse Verbesserungen der Verwaltung, besonders der Finanzverwaltung durchgeführt werden müßten. In Anerkennungswürdiger Weise hat der Großherzog von Mecklenburg-Strelitz, allerdings ein außerordentlich reicher Fürst, zwei Millionen Mark aus seinem Vermögen für diesen Zweck bewilligt. Er ist sogar jetzt, wie die Landeszeitung in Neustrelitz meldet, den Junkern noch weiter entgegengekommen. Das genannte Blatt erzählt darüber am ausführlicher Stelle:

Von den Ständen des Stargarder Kreises (Großherzogtum Mecklenburg-Strelitz) war geltend gemacht worden, daß sogenannte „Rückstände der Verwaltung“ vorhanden seien, deren Beseitigung vor Einführung einer neuen Landesverfassung erforderlich sei. Darauf hat Großherzog Adolf Friedrich, ohne die ständische Auffassung der „Rückstände“ anzuerkennen zu wollen, dem Staatsministerium seine Bereitwilligkeit mitgeteilt, außer den bereits bewilligten zwei Millionen Mark, weitere zehn Millionen Mark der Staatskasse zu überweisen, doch erwarte er, daß nunmehr die Stände dem Entwurf der neuen Verfassung ihre Zustimmung geben würden. Nach dem vom Staatsministerium aufgestellten Berechnungen können aus den nunmehr zur Verfügung stehenden 12 Millionen Mark nicht nur die sogenannten „Rückstände“ beglichen werden, sondern es verbleibt der zukünftigen Staatskasse noch ein Be-

trag von fünf bis sechs Millionen Mark, dessen Zinsen für Gehaltsaufbesserungen, Landesmilitationen usw. verwendet werden können.

Mit Recht bemerkt die Landeszeitung dazu, man dürfe gespannt sein, welche Wirkung die Opferwilligkeit des Landesherren bei der ständischen Kommission ausüben wird, die in wenigen Tagen zu neuen Verhandlungen über die Verfassungsreform zusammentritt. Wie wir die Junker kennen, werden sie um ein neues Mittel gegen die Verfassung nicht verlegen sein.

Die Kreta-Frage.

Trotz aller Bemühungen der Schuttmächte hat die Kreta-Frage von ihrer Schärfe immer noch nichts eingebüßt. So lange die Kreten aktiven Widerstand leisten und das jungtürkische Komitee sich einer friedlichen Lösung abgeneigt zeigt, kann mit einer Beseitigung der Kriegsgefahr nicht gerechnet werden. Angenehm berührt im Gegenzug hierzu die ruhige, maßvolle Haltung Griechenlands.

Der griechische Gesandte in Paris Delhannis erklärte in einem Gespräch, es wäre von Griechenland völlig unangebracht, auf die kretische Angelegenheit noch einmal zurückzukommen, da man in Konstantinopel schon einmal erklärt habe, Griechenland sei nicht gewillt, aus seiner Reserve herauszutreten. Desgleichen sei die griechische Regierung durchaus abgeneigt, der Pforte auf das Gebiet der mazedonischen Angelegenheit zu folgen. Es sei im höchsten Grade befremdend, daß im Augenblick die türkische Regierung gegen Griechenland hervortrete. Niemand zürbe habe die Türkei gegen Griechenland oder griechische Organe Beschwerden erhoben. Die Absicht der Türkei, die Dinge zu komplizieren, müsse jeder unparteiische Beobachter merken. Sache der Mächte sei es, der Türkei Vorstellungen über das Befremdende ihrer Taktik zu machen.

Eine Verschärfung der Lage ist durch den recht überflüssigerweise verhängten Boykott griechischer Schiffe herbeigeführt worden. Nach einer Konstantinopeler Meldung wurden sämtliche im Hafen liegenden Schiffe der Griechen am Montag abend boykottiert. Der Boykott, der auf das schärfste durchgeführt wird, wird auf Anordnung des jungtürkischen Komitees in Saloniki zurückgeführt. Die ottomanischen Gesellschaften beteiligten sich an dem Boykott der griechischen Schifffahrt durch die Entlassung der griechischen Arbeiter.

Verbürgten Nachrichten zufolge werden gegenwärtig zwischen den Kreta-Schuttmächten direkte Verhandlungen gepflogen wegen eines neuerlichen ernstlichen Schrittes, den die Schuttmächte bei der Pforte in Form einer Kollektivnote unternehmen sollen, deren Ueberreichung unmittelbar bevorsteht.

Ein türkisches Geschwader, bestehend aus zehn größeren und kleineren Schiffen, ist von Smyrna in See gegangen, wie es heißt: mit der Bestimmung nach Karpathos.

Zeppelins Fahrt nach Berlin.

Die Reichshauptstadt rüstet sich zum Empfang Zeppelins. Es leuchtet ohne weiteres ein, daß die Ankunft des Luftriesen in der Millionenstadt mit ihrem stürmischen Leben besondere Maßnahmen erforderlich macht. Hierüber entnehmen wir dem „A. L.-Z.“ folgendes:

Das Programm für den Zeppelinsbesuch ist in einer Konferenz im Generalkommando in großen Zügen festgesetzt worden. In der Hauptsache gipfelt es darin, daß die Landung auf dem Tegeler Schießplatz stattfindet, auf der nördlichen Seite, von der die Auffahrten des „Paradies“ und des Militärluftschiffes so oft erfolgt sind und noch erfolgen. An der Konferenz nahmen außer den Mitgliedern des Generalkommandos ein Vertreter des Ministeriums des Innern, Geheimrat Durrath als Vertreter des Polizeipräsidenten, Bürgermeister Dr. Reids, Major Groß, die Vertreter der Kreise Teltow und Niederbarnim und Mitglieder der Militärärzteschaft teil. Die Verhandlungen wurden mit der Mitteilung eröffnet, daß der Kaiser das Generalkommando damit betraut habe, alle für die Ankunft Zeppelins erforderlichen Maßnahmen zu

erörtern und vorzubereiten. Es bestand Einstimmigkeit darüber, daß es nicht möglich sein würde, das Tempelhofer Feld in geeigneter Weise vor den heranrückenden Massen und damit diese selbst vor Unheil und Gefahren zu schützen. Aus diesen Gründen hielt das Generalkommando den als Aufstieg- und Landungsplatz erprobten und bewährten Tegeler Schießplatz für den gegebenen Landungsplatz. Dieser Platz selbst wird für jedermann gesperrt sein. Nur die amtlichen Persönlichkeiten und die besonders geladenen Gäste werden hier Zutritt erhalten. Mit Genugtuung wird aber der weitere Beschluß begrüßt werden, daß der Platz für die folgenden Tage zur Befestigung des Luftschiffes, das dort verankert bleibt, offen stehen wird. Auf bestimmten Bahnen soll die Menge um das Luftschiff herumgeleitet werden. Damit nun die Berliner den ankommenden Zeppelin trotzdem in aller Ruhe und ohne Gefahr für den einzelnen sehen und begreifen können, soll das Luftschiff eine bestimmte Route innehalten, die schon jetzt kartographisch festgelegt ist und dem Publikum in den mannigfachen Rundgebungen bekannt gemacht werden wird. Diese Route ist wie folgt gedacht: Zeppelin kommt vom Süden; er wird also in der Steglitzer Gemarkung für Berlin zuerst zu sehen sein. Von dort fährt er über Schöneberg zum Tempelhofer Feld, dann die Friedrichstraße hinab nach den Linden und von den Linden nach Osten bis etwa an die Rummelsburger Gemarkung, ferner über einen Teil des Nordens, westwärts über Charlottenburg und hierauf nach Tegeler.

Ein besonderes Kapitel bildeten in der Beratung die Schulen. Es ist mit 400 000 Schülern zu rechnen. Diese sollen vor den Gefahren des Menschenandranges in der Weise geschützt werden, daß man sie an besonderen Punkten versammelt wird, und zwar sind hierzu die Höfe der das Tempelhofer Feld umfäumenden Kasernen auszuweisen; ferner ist hierzu im Norden der Exerzierplatz der „Mailänder“ auszuweisen, von dem aus man eine große Fernsicht hat. Das Tempelhofer Feld wird ganz freigegeben; es findet keinerlei Absperrung statt; nur die Eisenbahnboisung soll durch Posten besetzt werden. Man wird Zeppelin ersuchen, danach zu tradieren, im Laufe des Vormittags in der Reichshauptstadt einzutreffen. An eine bestimmte Ankunftsstunde kann selbstverständlich nicht gedacht werden, aber es bleibt dann die Möglichkeit bestehen, daß selbst bei einer Verpätung Ankunft und Landung bei Tage erfolgen.

Um zu erreichen, daß möglichst viele freie Plätze überflogen werden, soll dem Grafen Zeppelin folgender Weg vorgeschlagen werden: Charlottenburger Exerzierplatz, Exerzierplatz Moabit, Humboldthain, Friedrichshain, Tempelhofer Feld, Tiergarten und Zoologischer Garten. Alle diese Plätze werden nicht abgesperrt, damit das Publikum in weitestem Umfange das Luftschiff sehen kann. — Damit scheint für das Luftschiff wie für das Publikum selbst am besten gesorgt zu sein.

Dem letzten Bescheid aus Manzell zufolge wird es voraussichtlich nun doch Anfang nächster Woche werden, bis der erste Aufstieg des „Z. III“ stattfinden kann. Dem Grafen Zeppelin geht es in Konstanz dauernd gut, doch wird er an den Probefahrten des neuen Luftschiffes jedenfalls nur in beschränktem Umfang teilnehmen, um sich für die folgenden Tage zu schonen. Die Versuchsfahrten werden von Oberingenieur Dürr geleitet.

Der deutsche Weinbau.

Die aus den verschiedenen Gebieten eingehenden Nachrichten melden übereinstimmend einen guten mittleren Stand der Reben — mit Ausnahmen —, den man aber immerhin als grundlegend für eine weitere günstige Entwicklung betrachten darf. Von guter Wirkung waren insbesondere die warmen Tage, die der August gebracht hat, man konnte dabei ein verstärktes Wachstum der Reben und eine Vergrößerung der Traubenbeeren beobachten. Auch die Reifearbeiten sind durchweg bis jetzt ausgefallen, abgesehen von den Stellen, wo sie sich vor kurzem zum ersten Male gezeigt haben. Eine weitere Verbreitung haben sie nicht erlangt.

Trotzdem spritzen und schneiteln die Binger noch immer, da sie darin das einzige Mittel erblicken, einer ausgedehnten Verbreitung von Peronospora und Oidium vorzubeugen. Sehr energig wurde in den letzten Tagen der Kampf gegen das mosenhafte vorhandene Unkraut aufgenommen. In minder gebirgigen Lagen kam dabei auch der Weinbergpflug zur Geltung, der sich dort recht gut bewährt. Wo die Weinberge steiler liegen, muß der Karst zur Hand genommen werden, Stellenweise hat sich die Gelbfucht der Blätter in ausgedehntem Maße gezeigt. Dieses Uebel ist vorherrschend in Weinbergen mit schwerem Boden zu finden. Im freihändigen Weinbergbau herrscht fast allenthalben ziemlich Ruhe. Nur hin und wieder kommt ein Abbruch zustande, dagegen wurden in der letzten Zeit recht bemerkenswerte Weinbergverkäufe vollzogen, so in Oppenheim ein Weingutsverkauf (30 Morgen) zu 160 000 M., in Oestrich-Winkel ein solcher für 180 000 M. Die Preise für Wein haben sich bis jetzt auf der gewöhnlichen Höhe gehalten und werden bei den Aussichten auf Menge für das laufende Jahr wohl auch nicht auf die absteigende Linie kommen. Die Keller der Produzenten sind obendrein ziemlich geräumt und besonders kleinere Sachen sind kaum noch in erster Hand zu haben. In der letzten Zeit sind die Rebfaus-Kommissionen an der Arbeit und haben auch in der schon in verschiedenen Gebieten Nebenausbeute entdeckt.

An der Mosel und Saar sind Aussichten für eine halbe Ernte durchschnittlich vorhanden. Freilich ist der Stand der Reben sehr „niedrig“. Der Weinwurm hat großen Schaden angerichtet. Im Weinbergbau ist einiges Leben. Es wurden stellenweise sogar ganz erhebliche Mengen umgesetzt. In den meisten Fällen handelt es sich um 1908er Weine, die an der oberen Mosel mit 350 bis 400 M., an der mittleren Mosel mit 500 bis 1300 M. und an der unteren Mosel mit 450 bis 800 M. das Fuder bewertet wurden. Am Rheine haben sich die Trauben sehr gut entwickelt. Der Gehalt ist ungleichmäßig; während einzelne Gemarkungen mit fast einer vollen Ernte rechnen, haben andere kaum einen Jekittel-Herbst zu erhoffen. Im Weinbergbau war recht viel Leben. Die Nachtrage war bedeutend und oft kamen auch nennenswerte Abfälle zustande. Für 1907er wurden im Fuder 550 bis 620 M., für 1908er 600 bis 640 M. bezahlt. Einige Fuder 1908er gingen im unteren Gebiete zu je 770 M. in andere Böden über. An der Nahe und in deren Seitentälern haben sich die Trauben schon entwickelt. Die frühreifenden Sorten färbten sich schon und an verschiedenen Hausgärten wurden schon reife Trauben gefunden, was schon seit Jahren so früh nicht mehr der Fall gewesen ist. Im Weinbergbau aus erster Hand herrschte Leben. Es kostete das Stüd 1908er im allgemeinen an der Nahe 520 bis 640 M., das Stüd 1907er 650 bis 710 M., das Stüd 1906er 700 bis 900 M. In Rheinheffen ist der Stand der Reben grundverschieden in den verschiedenen Gemarkungen. Während einzelne Gemarkungen einen vorzüglichen Gehalt aufweisen, läßt der Gehalt der Reben in andern Gemarkungen sehr zu wünschen übrig, außerdem zeigte sich die Gelbfucht der Blätter und somit eine weitere Einschränkung der Hoffnungen. Das freihändige Geschäft war reg. In der letzten Zeit wurden etwa 20 Stüd Wein umgesetzt. Dabei brachte das Stüd 1908er 500 bis 800 M. Im Rheingau stehen die Reben recht gut. Die Trauben sind gesund und die Aussichten günstig. Gegenwärtig sind die Sommerarbeiten in den Weinbergen im vollen Gange. Im Weinbergbau ist Ruhe, da die Keller der Weinbauern im allgemeinen ziemlich geleert sind. Es kommen daher nur wenige Umschlüsse zustande. In der Rheinpfalz haben die Trauben sich in der letzten Zeit vorzüglich entwickelt. Obwohl der Deuturm großen Schaden angerichtet hat, sind die Aussichten auf eine schöne Weinernte doch ganz günstig, wenn auch vereinzelt die Reben nicht so gut stehen. Des Weinbergbau ist recht belebt. Für 1908er wurden im allgemeinen 400—500—550—650 M. bezahlt. 1908er Rotweine stellten sich auf 380—430—480 M. Weißer und Reite 1908er Weißweine kosteten 700—1200 M. 1907er 850 bis 1600 M. 1907er Rotweine stellten sich auf 500 bis 700 M. 1907er Rotweine auf 470 bis 550 M. (Alle Preise verstehen sich für 1000 Liter.)

Leben, 132 Verwundete zählte man. Sieben Kriegern erteilte Herzog Friedrich August die silberne Tapferkeitsmedaille. Wie bekannt, blieben die Engländer im Besitz der dominierenden Berge; erst später zog Sir Lordesley, seit diesem Schlachtzuge mit dem Titel Lord Wellington of Jalavera beehrt, über den Tajo zurück, seine Eroberungspläne von Madrid waren trotz des Sieges gescheitert, da außerdem noch eine Flottenbewegung Marshall Soult's die englischen Kommunikationslinien bedrohte.

Keine Ruhe gönnte das Geschick den braven Kaiserlichen. Schon am folgenden Tage, 29. Juli, rückte das Regiment im Verbande des 4. Korps nach Osten, wo der spanische General Venegas bedeutende Streitkräfte gesammelt hatte. Angesichts derselben überschritt die deutsche Division unter feindlichem Feuer die Alcantara-Brücke, Hauptmann von Rottmann führte das hier gelagerte alte maurische Schloß und machte viele Gefangene (9. August). Die Entscheidung sollte bei Almonacid in der, festeren Gegend fallen. Auch hier wieder finden wir die Spanier, günstige Positionen an den Berghängen beherrschend, doch die überlegene französische Kriegskunst verstand noch Ermüdung des Schloßberges den feindlichen linken Flügel gänzlich zu umgehen, so daß bald alles in wilder Flucht dahinjagte. Der 11. August bedeutete somit für Oberst Kruses tapferen Sieg, die an exponierter Stelle gefochten, einen Ehrentag. Die glühend heiße Temperatur Spaniens, der Mangel an Wasser und Lebensmitteln, und nicht zuletzt die qualvolle Ungezieferplage, welcher gegenüber man gänzlich machtlos, beeinflussten den Gesundheitszustand unserer Soldaten höchst ungünstig. Viel zu wünschen übrig ließen die Lagerstätten und Sanitätsverhältnisse — es sollte oft am Krankenbetten! Freudig begrüßt wurden daher in der zweiten Hälfte des August die Kantonnements bei Colmenar, wo sich die Truppe von den furchtbaren Strapazen wenigstens etwas erholen, und Kräfte für die weiteren Kämpfe sammeln konnte.

Islands Abfall.

Kopenhagen, 15. August.

Der weiße isländische Falke sträubt seine Federn gegen den roten Daneberg. Oder profanisiert: gegen die Isländer sehen sich gegen die Dänen auf die Hinterbeine. Und zwar nachdrücklich. Im vorigen Jahre forderte die Isländische Presse völlige Trennung der Verwaltungsangelegenheiten und verlangte die „reine Personalunion“. Schon damals war zu erwarten, daß das gespannte Verhältnis Islands zu Dänemark eine Änderung in den Handelsbeziehungen der beiden Länder herbeiführen würde. Denn man hat in der Oppositionspartei des isländischen Althing aus kommerziellen und volkswirtschaftlichen Gründen die Annahme neuer Handelsbeziehungen von jeher als wünschenswert empfunden. Jetzt wollen die Isländer hiermit Ernst machen. Es wird eine direkte Dampferverbindung zwischen Hamburg und Island geplant, unter Verührung von Leith. Der isländische Minister Jonsson ist Zeitungsnachrichten zufolge bereits in Hamburg eingetroffen, um die erforderlichen Schritte einzuleiten. (Reberbei bemerkt, lag der Islandhandel im 16. Jahrhundert schon einmal in hamburgischen Händen.)

Falls der Plan zur Ausführung kommt, wird man in Dänemark selbstverständlich ein gewaltiges Geschrei erheben. Nicht nur die Reeder und Aktionäre der dänischen „Laura“ und ihrer Schwesterschiffe, die seit Olms Tagen das alte Eddaeland mit dem Mutterland, richtiger Stiefmutterland verbinden. Auch die nationale Presse. Aber man erntet in Dänemark nur, was man Jahrhunderte lang gesät hat. Ein bis in die Mitte des vorigen Jahrhunderts andauerndes extremes dänisches Handelsmonopolgesetz lähmte die wirtschaftliche Spannkraft des kleinen Volkes zeitweise völlig. So ist es nun, nachdem die Isländer das Recht auf Selbstverwaltung mit ideeller Bekäufte eines Deutschen — es war der im Jahre 1902 verstorbene Rechtslehrer Konrad Maurer — nach langjährigen Kämpfen durchgesetzt haben, nicht zu verwundern, daß sie auch die kommerzielle Unabhängigkeit mit deutschem

Beistand zu erlangen suchen. Näher läge allerdings England. Aber man hat auf Island nicht sonderlich viel Sympathien für die Söhne Großbritanniens, obgleich sie den Hauptbestandteil der Touristen bilden. Denn der englische Anglistensmann verkehrt nicht. Er bringt alles mit, was er braucht, bis auf die Pferde, die er allerdings kaufen muß. Der deutsche Tourist läßt mehr draushängen. Auch die deutsche Wissenschaft mag ihren Anteil an der Zuneigung Islands haben. In dem Lehrplan des Reichshofers Gymnasiums hat das Deutsche nach dem Dänischen die meiste Stundenzahl. Mehrfach hat Island deutsche Gelehrte wegen ihrer Verdienste um das politische und literarische Leben der Insel als Ehrengäste zu sich geladen. Andererseits senden neuerdings Isländer ihre Söhne zur Erziehung nach Deutschland. Und schließlich benutzt ein isländisches Althingmitglied die Hilfsmittel des Hamburger Staatslaboratoriums, um isländische Gesteinsarten auf den erhofften Metallgehalt zu untersuchen.

Handelsrechtlich gesprochen bedeutet die Abkehr Islands von Dänemark die Ausschaltung des dänischen Zwischenhandels. Dänemark erzeugt nichts, was Island gebrauchen könnte, und für die isländischen Ausfuhrartikel hat man in Dänemark keine Verwendung. Wohl aber wird die hochentwickelte deutsche Industrie sich schnell Island als Absatzgebiet erheben, ebenso der deutsche Getreidehandel. Einige Vösten mögen den Handelsverkehr Islands erläutern. Der Wert der Einfuhr belief sich (nach Valfr Gudmundsson) im Jahre 1900 auf insgesamt 9 276 000 Kronen und setzte sich aus folgenden Artikeln zusammen: Getreide und Eipwaren 2 243 000, Kaffee 404 000, Zucker 691 000, Bier usw. 373 000, Tabak 367 000 Salz 450 000, Rohlen 748 000, andere Gegenstände 4 146 000 Kronen. Die Ausfuhr betrug 9 512 000 Kronen, die hauptsächlichsten Ausfuhrgegenstände waren Altpapier und Stodfische, Gerlinge, Lachs, Tran, lebende Schafe und Pferde, eingefalgene Fleische, Wolle und Bollwaren, Talg, Felle, Eiderdunen, Federn, Schnepfzähner, Fischbein, Walgana. Das sind nur kleine Biffen, denn die Insel hat nicht

mehr als 86 000 Einwohner. Aber der Aufschwung ist ein gewaltiger, wenn man die Handelsbilanz von 1849 in Vergleich stellt. Damals betrug, bei einer Einwohnerzahl von zehn 60 000 Köpfen, die gesamte Ein- und Ausfuhr nur etwas über drei Millionen Kronen. Und es ist zweifellos, daß Island eine noch bedeutend größere Anzahl Menschen ernähren kann und auch wird, sobald die in neuerlichen Jahren begonnene stark ansteigende kulturelle Entwicklung ihre Wirkungen zeitigt. Es sei nur auf die in Form von Wasserfällen vorhandenen gewaltigen Summen von Naturkräften hingewiesen, die dort noch brach liegen. Ferner auf die gewaltigen Schwefelquellen der Insel. Man kann sie jetzt nicht abbauen, weil es wegen der Terrain-schwierigkeiten an Transportwegen gebricht. Aber sobald die moderne Technik hier Hülfe schafft, dürfte der isländische Schwefel wieder wie im 16. Jahrhundert, ein Hauptausfuhrartikel werden.

Vor und hinter den Coulissen.

„Bring Jacognito“, eine dreiflächtige Operette von Reben Rodermann, errang bei ihrer Uraufführung am Kasino-Theater in Kopenhagen einen stürmischen Erfolg. Der Komponist, der bereits zwei Opern („König Wagner“ und auch in Hamburg zur Aufführung) und eine Anzahl anderer Musikwerke geschaffen hat, wirkt als Domkapellmeister in Lund in Schweden.

Zick-Zack.

Toskoi auf dem Stodholmer Friedhof. Die Moskauer Blätter berichten, daß Leo Toskoi die beachtliche Ruhe seines Rahmaja Rahmaja auf einige Zeit verlassen, um auf dem 29. August bis 3. September in den Friedhof Stodholms zu gehen, um für seine Auffassung vom Weltfrieden persönlich Propaganda zu machen. Den ursprünglich beabsichtigten schriftlichen Bericht hat der Graf unterlassen, da er glaubt, daß dieser, seiner laienhaften Fassung wegen, nicht angenommen werden würde.

ferenz des Bürgermeisters bei der königlichen Regierung über die Genehmigung der geplanten Umfassungsarbeiten von 1 auf 1 1/2 Prozent und über die Wertzuwachssteuerordnung Mitteilung gemacht. Einigen Besuchen um Stundung der Gemeindefeuer wird stattgegeben. Die nachgeforderte Erlaubnis zur Herstellung einer Gruft auf dem Friedhof wird erteilt mit der Maßgabe, daß die Bestimmungen der Polizeiverordnung über das Begräbniswesen beachtet werden. Der Fabrikant Theodor Stengel hat die Erlaubnis zum Betrieb der Schankwirtschaft in der Burg-ruine gehörigen Wirtschaftsräumen beantragt. Die Bedürfnisfrage wurde bejaht, da es sich um eine alte Anlage handelt. Einem Besuch um läufliche oder pachtweise Ueberlassung eines der Gemeindegelände soll näher getreten werden, jedoch nur einer Verpachtung, und zwar auf längere Zeit. Bei der Vergebung des Brechens, Bersteinens und Anfahrens von 60 Kubikmeter Bruchsteinen zur Ausbesserung der Platterstraße und des Kreuzweges wurde dem Mindestfordernden der Zuschlag erteilt, und zwar Brechen und Schlagen dem Philipp Wagner V. und Anfahren dem Heinrich Karl Wintermeyer hier. Bezüglich der Ergänzung des Bestandes an Feuerwehrschränken wurde die Anschaffung von 50 Meter Schläuchen beschlossen und die Lieferung der mindestfordernden Firma P. A. Stas in Wiesbaden übertragen. Die Angelegenheit wegen Erweiterung des Friedhofgeländes wurde bis zu einer Ortsbefähigung vertagt. — Die Rechnung der Gemeinde Sonnenberg über die Einnahmen und Ausgaben im Rechnungsjahr 1908 liegt vom 17. d. Mts. ab zwei Wochen lang auf dem Bürgermeistertisch zur Einsichtnahme aus. — Der hiesige evangelische Kirchengesangsverein unternahm am vergangenen Sonntag in Gemeinschaft mit dem evangelischen Kirchengesangsverein Erbenheim einen Familienausflug nach Rambach. — Am Sonntag und Montag findet unsere diesjährige, in Wiesbaden und Umgebung beliebte Kirchweih statt. Es haben sich bereits zahlreiche Buben- und Karussellbesitzer eingefunden. Auch sonst sind die Vorbereitungen im Gange.

— **Erbenheim, 18. August.** Im „Schwanen“ fand am Sonntag die Delegierten- u. Dirigenten-Konferenz des Nassauischen Sängerbundes unter Vorsitz des Bundespräsidenten H. Jamin-Hedderheim statt. Sämtliche Vereine, mit Ausnahme von sieben, waren vertreten. Nach Eintritt in die Tagesordnung nahm das Wort Karl Merion-Erbenheim. Er verlas die Beschlüsse, die die Kreisrichter über das Ergebnis des am 26. und 27. Juni in Erbenheim abgehaltenen Gesangswettstreites erlassen hatten. Musikdirektor Ferdinand Bischoff-Kranzfurt am Main führte sodann gegen die Kreisrichter bei den Wettstreiten, die meistens Dilettanten, Volksschullehrer, seien, eine heftige Sprache. Durchgeschulte Berufsmusiker gehörten allein in ein Preisrichterkollegium. Diese Ausführungen stießen herab in der Versammlung auf Widerspruch. Doch Bischoff nicht weiter reden konnte und das Lokal verließ. Lehrer Hartmannscheim-Erbenheim wandte sich gegen des Vorredners Ausführungen und wünschte, daß Lehrer weiter zu Preisrichtern und Dirigenten der Gesangsvereine genommen werden. Karl Reuß-Schierstein gab Bischoff darin Recht, daß die Preisrichter Berufsmusiker sein und der Bund nicht der feststehende Verein, sie jeweils ernennen müsse. A. Schönleber-Johannisberg, Philipp Cezanne-Bodenhausen, Rob. Herber-Wiesbaden wünschten daselbe. Jamin-Hedderheim stellte sodann fest, daß seit der Tagung der Dirigenten in Schierstein, 1901, in der man sich gründlich die Wahrheit gesagt und Verleumdungen ausgelassen habe, viele Dirigenten sich bereit erklärt hätten, ihre Vereine den Wettstreiten fernzuhalten. Seit der Zeit sei der Nassauische Sängerbund nicht recht vorwärts gekommen.

— **Vierstadt, 18. August.** Die Anstellung einer zweiten Bezirksbeamten wird mangels Bedürfnisses vorläufig abgelehnt. — Die Generalversammlung des Männergesangsvereins nahm die Vorschläge des Vorstandes zur Erhöhung des Honorars für den Dirigenten sowie die Änderung der Statuten beifällig an.

— **D. Viehrich, 18. August.** Gestern Abend gegen 10 Uhr plachte das Hauptrohr der Wasserleitung in der Schloßstraße am Eingang zum Schloßpark, wo augenblicklich ein Kanal für die Kanalisation hergestellt wird. Das Wasser drang in mannshohen Strahlen aus dem Rohr und mußte die Pumpstation in Schierstein benachrichtigt werden, um das Wasser abzuschöpfen. — Gestern nachmittag wurde auf der hiesigen Polizei die Meldung erteilt, daß eine 24jährige Dienerin seit Samstag vermißt würde. Gleich nach dieser Meldung kam die Nachricht vom Frankenhaus, daß sich diese Dienerin dort befinde. Sie hatte am Sonntag einen Selbstmordversuch unternommen, indem sie in den Rhein sprang, war aber von zwei Schiffern herausgezogen und nach dem Frankenhaus verbracht worden. — Heute morgen halb 9 Uhr verließ die hier einquartierte reisende Batterie des Feldartillerieregiments Nr. 8 aus Soarbrücken, welche in Darmstadt auf dem Schießplatz Schießversuche unternommen hatte, die Stadt.

— **A. Schierstein, 18. August.** Vor kurzem hat sich hierseits ein Schützengemeinschaft gebildet, der am Sonntag zum ersten Male an die Öffentlichkeit trat. Es wurde ein kleines Schützengemeinschaft veranstaltet, das Zeugnis ablegte von dem Streben der jungen Leute, durch geschulten geleitete systematische Übungen den Körper zu stärken und zu härten. Man sah es den Kleinen an, wie sie alle bemüht waren, dem Publikum ihr Bestes zu zeigen. — Die Kartoffelernte gibt teilweise einen guten Ertrag, ebenso befriedigt die bereits begonnene Kornenernte sehr. Das Kornobst steht im grohen und ganzen sehr gut und läßt hauptsächlich eine reiche Aplecten eröffnen.

— **S. Gattenheim, 18. August.** In einem Domänenweinberg des Distrikts „Scheid“ wurden dieser Tage die ersten beiden Trauben dargeboten.

— **Wiesenheim, 18. Aug.** In der letzten Stadtschulversammlung hat man das Dienstverhältnis der Lehrpersonen wie folgt geregelt: Das Grundgehalt der Lehrer beträgt 1400 M., das der Lehrerinnen 1200 M., die Vorkurslehrer der Lehrer 1900 M., die der Lehrerinnen 1250 M. Die Vorkurslehrerinnen nach den Feststellungen der

Regierung betragen für Lehrer 500 M., für Lehrerinnen 350 M., Lehrer ohne eigenen Hausstand erhalten 1/2 der Mindestabfertigung weniger. Die Amtszulagen des Hauptlehrers betragen 200 M., für einen evangelischen 1. Lehrer 100 M. pro Jahr.

— **S. Rüdesheim, 18. Aug.** Der 20jährige Kaufmann Friedrich Bartels aus Eutin (Küstenland), welcher sich in ein hiesiges Hotel eingelagert hatte, wurde seit einigen Tagen vermißt. Gestern nachmittag landeten Schiffer die Leiche des Vermissten hier im Rheine. Die Gründe, die den Unglücklichen zu dieser Tat veranlaßt haben, sind unbekannt. Vorgenachrichtigt unterhalb der „Rheinballe“ der 17jährige Matrose Paul Lippert aus Wörth (Bavern) vom dem Schiffe Nr. 88 der Badischen Aktiengesellschaft für Rheinschiffahrt und Seetransport in Mannheim. Derselbe sprang, mit der Hufe bekleidet, in den Rhein, um ein Bad zu nehmen. Er schwamm die Strecke zweimal ab, beim dritten Male gelang es ihm jedoch nicht mehr, das Ruder zu erreichen und er verschwand in den Fluten. Anscheinend hat Lippert einen Krampfanfall bekommen. Die Leiche wurde noch nicht gebadet. — Sonntag, den 22. August, nachmittags 1/5 Uhr, wird im hiesigen „Katholischen Gesellenhaus“ eine politische Versammlung abgehalten, in welcher der Landtagsabgeordnete des Rheingaukreises, Generalmajor von A. Loeden, über seine Tätigkeit im Abgeordnetenhaus Bericht erstatten wird, während der Reichs- und Landtagsabgeordnete Dr. Dahlem das Referat über die Reichsfinanzreform übernimmt hat.

— **i. Braubach, 18. August.** In letzter Zeit wurden die Besitzer von Postkarten-Automaten dadurch empfindlich gestört, daß falsches Geld eingeworfen wurde. Vorgehen gelang es, einen der Uebelthäter abzufassen. Es war ein holländischer Schiffer, der auf einem schon längere Zeit hier vor Anker liegenden Schiff bedienstet ist. — Die Unteroffiziere vom Bezirkskommando Oberlahnstein halten am Freitag auf dem hiesigen Schießplatz ein Übungs- und Preischießen ab.

— **S. Rodhausen a. Rh., 18. Aug.** Am Sonntag fand die weltliche Feier des 300jährigen Bestehens des hiesigen kath. Junggesellenvereins statt. Es waren etwa 13 Vereine erschienen. Pfarrer La Roche hielt die Festrede, der sich unmittelbar darauf die Weihe der neuen Vereinsfahne angeschlossen. Hierauf setzte sich ein stattlicher Festzug durch die Straßen unseres Ortes in Bewegung. Auf dem Festplatz entwickelte sich bald ein fröhliches Leben und Treiben. Für das langfristige Gelingen war ebenfalls gesorgt.

— **Überlahnstein, 18. August.** Der Bierausflug, der gestern hier allgemein eintreten sollte, ist noch nicht in sämtlichen Lokalen zur Anwendung gekommen. Mehrere Wirte verkaufen noch zu alten Preisen: vier Bechertel zu 13 Pfennig, zwei große zu 25 Pfennig. — Durch den Bierausflug scheint übrigens auch hier der „Hohenaufsteiger“ mehr in Aufnahme zu kommen. In verschiedenen Lokalen fand gestern ein so starker Apfelweinverbrauch statt, wie sonst in mehreren Wochen nicht.

— **Kanonenlöhne, 18. August.** In der Schöne des Gutbesizers und Weinkontrollors Martin Müller entstand am Montag morgen 4.30 Uhr Feuer, das sich infolge der Trockenheit so schnell ausbreitete, daß im Nu Scheune, Schuppen und Stall eingedacht waren; auch das Anwesen von Gasse und der Tanageraal von Heinrich Schmitt brannten an. Eine weitere Ausdehnung des Feuers wurde durch das tatkräftige Eingreifen der freiwilligen Feuerwehr verhindert. Der Schaden ist durch Versicherung gedeckt.

— **m. Wehen, 17. Aug.** Unser Fleden wird in der nächsten Zeit von militärischer Einquartierung stark frequentiert. So erhalten wir solche am 18. und 19., dann am 24., dann am 25., 27. d. Mts. und zuletzt noch am 6. September auf dem Marsch zu dem Wandenbergelände. Was wir auf dem Rückmarsch noch erhalten, ist noch nicht bekannt. — Die Getreidernte hat in der letzten Woche gute Fortschritte gemacht: Der Roggen ist zum größten Teil gemäht und eingebunden, Weizen wird seit mehreren Jahren hier nur ganz vereinzelt angebaut. Der Dofen geht mit Riesenschritten seiner Reife entgegen und dürfte mit dem Mahlen des selben schon bald begonnen werden. Was in bezug auf Roggen die Garbenzahl anbelangt, fällt dieselbe recht mäßig aus, doch dürfte der Körnerertrag ein ganz zufriedenstellender sein. — Die Schießübungen (Schießfeste) der Sör, welche in den letzten Jahren in unserer Gemarkung abgehalten wurden, werden in diesem Jahre in der Gemarkung unserer Nachbargemeinde Orten stattfinden. Mit dem Aufstellen der Ziele ist bereits begonnen worden und ist seit einiger Zeit ein damit beschäftigtes „Zielbaukommando“ dortselbst einquartiert.

— **S. Hirschheim, 18. August.** Bei einer Weihe, über den Rain zu schwimmen, ertrank der Arbeiter Staroste. Die Leiche konnte trotz eifrigen Suchens noch nicht gefunden werden. — **Schöft a. Rh., 18. August.** Am 248. M. des Jähres wurde der Arbeiter Anton Biringen, als er mit drei guten Freunden in einer Wirtschaft der Hauptstraße saß. Die drei waren die Arbeiter Bähr, Böhlert und König, und sie wußten, daß B. viel Geld bei sich hatte. Sie animierten B. zum Trinken und als sie dann das Lokal verlassen hatten, vermißt B. auch sein Geld. Er machte sofort Anzeige und der Polizei gelang es, die drei Kumpans zu verhaften. Sie hatten anscheinend den Raub schon geteilt, denn der eine hatte 180, der andere 24 und der dritte 44 M. bei sich.

— **Überstiel, 18. August.** Die Stadtschulordnungs-Versammlung beschloß, dem verstorbenen Bürger Jans, welcher der Stadt 25 000 M. vermacht, ein Denkmal zu setzen.

— **S. Schabed, 18. August.** Hier brannte die Scheune des Wäders Friedrich Wilhelm Hinnieder. Wie üblich, folgte den Löscharbeiten eine Erholung im Wirtshaus. Dabei litten Streben Vorkurs des Guten zu viel; sie beschäftigten in ihrer Betrunktheit zuerst junge Mädchen und warfen dann mit Steinen auf jeden, der in ihre Nähe kam. Rentierscheiben wurden eingeworfen, Türen trachten und auch das Messer soll leider eine Rolle gespielt haben. Die Schlichtung wird zu einer gerichtlichen Verhandlung führen.

— **Bergaushaus-Scheuern, 18. August.** Die Regierung hat den Zuschuß zur Anbahnung des Wühlbachbisses genehmigt. Er ist auf

50 000 M. berechnet. Davon bezahlt der Staat 80 Prozent.

— **Hasselbach bei Weiburg, 18. August.** Beim Wasserhopsen stürzte die sechsjährige Emilie Schmidt aus Frankfurt, welche beim Bürgermeister zu Besuch weilte, über den Brunnenrand und ertrank, ehe ihr Hilfe gebracht werden konnte.

Aus den Nachbarländern.

— **S. Aus Hesse, 18. Aug.** Die Zahl der Disidenten in den hessischen Volksschulen ist seit Jahresfrist um 17,4 Prozent gestiegen. In sechs Kreisen Starkenburgs erhöhte sich ihre Zahl nur von 77 auf 79. Den größten Zuwachs verzeichnet der Kreis Offenbach, wo in der Stadt ihre Zahl von 342 auf 370, auf dem Lande von 110 auf 123 stieg. In der Stadt Offenbach sind 1907 auch zwei Lehrer, ein evangelischer und ein katholischer, zu den Freireligiösen übergetreten. In Oberhessen stieg die Zahl der „sonstigen“ Schüler im Landkreis Diepholz von 3 auf 30, in Schotten von 1 auf 17. Die höchste Vermehrung hat Rheinhessen aufzuweisen, wo ihre Zahl von 529 auf 641 wuchs. An der Steigerung ist die Stadt Mainz mit 15, der Kreis Alzei mit 87 und der Landkreis Worms mit 18 Schülern beteiligt.

— **Wingerbrück, 18. August.** Das neue Lehrerbefoldungsgesetz erfordert einen Mehraufwand von circa 6000 M. pro Jahr für Wingerbrück und diese Summe muß durch einen Zuschlag von 10 Prozent auf sämtliche Gemeindefinlagen aufgebracht werden.

— **Ober-Ingelheim, 18. August.** Der Drechsmaschinenbesitzer Friedrich Schredert geriet mit der rechten Hand in die Maschine und wurde schwer verletzt. Der Verunglückte kam ins Krankenhaus nach Mainz.

Aus der Sportwelt.

— **Wiesbadener Ruderregatta.** Am Sonntag findet, wie schon bekannt, in Wiesbadener Ruderregatta folgende Vereine: Wiesbadener Ruderclub 1884 e. V., Wiesbadener Ruderclubvereinigungen 1884, Wiesbadener Ruderclub 1900 e. V., Rodenberger Ruderclub 1877, Rodenberger Ruderclub 1880, Rodenberger Ruderclub e. V. und Rodenberger Ruderclubvereinigungen 1884, Wiesbadener Ruderclub 1884. Es werden 9 Rennen gefahren, wozu 28 Boote mit 104 Ruderern gemeldet sind. Einzelne Rennen weisen eine Besetzung von 4 und 5 Booten auf, so daß sich sehr interessante, spannende Wettkämpfe abspielen werden. Seitens des Beschönungsbereichs Wiesbadener Ruderclub ein Preis gestiftet worden, der dem dritten Sieger zufließen wird und um den sich Ruderclubs aus Aachen, Bielefeld, Wiesbaden, Baddeck und Rodenbergen bewerben. Auf dem Festplatz langiert die Kapelle des Wiesbadener Musikvereins. Die Regatta beginnt um 3 Uhr nachmittags. Der Eingang zum Festplatz befindet sich neben dem Zollamt.

— **Mainzer Radrennen.** Das Rennen war außerordentlich stark besucht, drachten doch die Rennen bedeutende Fahrer an den Start. Während der Rennen kontrollierte die Kaiserliche Original-Oberlandes-Kapelle von der Wiesbadener Ausstellung. Die Rennen, die bis halb 8 Uhr während, verliefen ohne jeden Zwischenfall. 1. 3. Wettkämpfer-Ludwigsbader 1 Min. 40 Sek., 2. Karl Reimer-Ludwigsbader 3 Min. 30 Sek., 3. Wettkämpfer-Ludwigsbader 3 Min. 30 Sek., 4. Wettkämpfer-Ludwigsbader 3 Min. 30 Sek., 5. Wettkämpfer-Ludwigsbader 3 Min. 30 Sek., 6. Wettkämpfer-Ludwigsbader 3 Min. 30 Sek., 7. Wettkämpfer-Ludwigsbader 3 Min. 30 Sek., 8. Wettkämpfer-Ludwigsbader 3 Min. 30 Sek., 9. Wettkämpfer-Ludwigsbader 3 Min. 30 Sek., 10. Wettkämpfer-Ludwigsbader 3 Min. 30 Sek., 11. Wettkämpfer-Ludwigsbader 3 Min. 30 Sek., 12. Wettkämpfer-Ludwigsbader 3 Min. 30 Sek., 13. Wettkämpfer-Ludwigsbader 3 Min. 30 Sek., 14. Wettkämpfer-Ludwigsbader 3 Min. 30 Sek., 15. Wettkämpfer-Ludwigsbader 3 Min. 30 Sek., 16. Wettkämpfer-Ludwigsbader 3 Min. 30 Sek., 17. Wettkämpfer-Ludwigsbader 3 Min. 30 Sek., 18. Wettkämpfer-Ludwigsbader 3 Min. 30 Sek., 19. Wettkämpfer-Ludwigsbader 3 Min. 30 Sek., 20. Wettkämpfer-Ludwigsbader 3 Min. 30 Sek., 21. Wettkämpfer-Ludwigsbader 3 Min. 30 Sek., 22. Wettkämpfer-Ludwigsbader 3 Min. 30 Sek., 23. Wettkämpfer-Ludwigsbader 3 Min. 30 Sek., 24. Wettkämpfer-Ludwigsbader 3 Min. 30 Sek., 25. Wettkämpfer-Ludwigsbader 3 Min. 30 Sek., 26. Wettkämpfer-Ludwigsbader 3 Min. 30 Sek., 27. Wettkämpfer-Ludwigsbader 3 Min. 30 Sek., 28. Wettkämpfer-Ludwigsbader 3 Min. 30 Sek., 29. Wettkämpfer-Ludwigsbader 3 Min. 30 Sek., 30. Wettkämpfer-Ludwigsbader 3 Min. 30 Sek., 31. Wettkämpfer-Ludwigsbader 3 Min. 30 Sek., 32. Wettkämpfer-Ludwigsbader 3 Min. 30 Sek., 33. Wettkämpfer-Ludwigsbader 3 Min. 30 Sek., 34. Wettkämpfer-Ludwigsbader 3 Min. 30 Sek., 35. Wettkämpfer-Ludwigsbader 3 Min. 30 Sek., 36. Wettkämpfer-Ludwigsbader 3 Min. 30 Sek., 37. Wettkämpfer-Ludwigsbader 3 Min. 30 Sek., 38. Wettkämpfer-Ludwigsbader 3 Min. 30 Sek., 39. Wettkämpfer-Ludwigsbader 3 Min. 30 Sek., 40. Wettkämpfer-Ludwigsbader 3 Min. 30 Sek., 41. Wettkämpfer-Ludwigsbader 3 Min. 30 Sek., 42. Wettkämpfer-Ludwigsbader 3 Min. 30 Sek., 43. Wettkämpfer-Ludwigsbader 3 Min. 30 Sek., 44. Wettkämpfer-Ludwigsbader 3 Min. 30 Sek., 45. Wettkämpfer-Ludwigsbader 3 Min. 30 Sek., 46. Wettkämpfer-Ludwigsbader 3 Min. 30 Sek., 47. Wettkämpfer-Ludwigsbader 3 Min. 30 Sek., 48. Wettkämpfer-Ludwigsbader 3 Min. 30 Sek., 49. Wettkämpfer-Ludwigsbader 3 Min. 30 Sek., 50. Wettkämpfer-Ludwigsbader 3 Min. 30 Sek., 51. Wettkämpfer-Ludwigsbader 3 Min. 30 Sek., 52. Wettkämpfer-Ludwigsbader 3 Min. 30 Sek., 53. Wettkämpfer-Ludwigsbader 3 Min. 30 Sek., 54. Wettkämpfer-Ludwigsbader 3 Min. 30 Sek., 55. Wettkämpfer-Ludwigsbader 3 Min. 30 Sek., 56. Wettkämpfer-Ludwigsbader 3 Min. 30 Sek., 57. Wettkämpfer-Ludwigsbader 3 Min. 30 Sek., 58. Wettkämpfer-Ludwigsbader 3 Min. 30 Sek., 59. Wettkämpfer-Ludwigsbader 3 Min. 30 Sek., 60. Wettkämpfer-Ludwigsbader 3 Min. 30 Sek., 61. Wettkämpfer-Ludwigsbader 3 Min. 30 Sek., 62. Wettkämpfer-Ludwigsbader 3 Min. 30 Sek., 63. Wettkämpfer-Ludwigsbader 3 Min. 30 Sek., 64. Wettkämpfer-Ludwigsbader 3 Min. 30 Sek., 65. Wettkämpfer-Ludwigsbader 3 Min. 30 Sek., 66. Wettkämpfer-Ludwigsbader 3 Min. 30 Sek., 67. Wettkämpfer-Ludwigsbader 3 Min. 30 Sek., 68. Wettkämpfer-Ludwigsbader 3 Min. 30 Sek., 69. Wettkämpfer-Ludwigsbader 3 Min. 30 Sek., 70. Wettkämpfer-Ludwigsbader 3 Min. 30 Sek., 71. Wettkämpfer-Ludwigsbader 3 Min. 30 Sek., 72. Wettkämpfer-Ludwigsbader 3 Min. 30 Sek., 73. Wettkämpfer-Ludwigsbader 3 Min. 30 Sek., 74. Wettkämpfer-Ludwigsbader 3 Min. 30 Sek., 75. Wettkämpfer-Ludwigsbader 3 Min. 30 Sek., 76. Wettkämpfer-Ludwigsbader 3 Min. 30 Sek., 77. Wettkämpfer-Ludwigsbader 3 Min. 30 Sek., 78. Wettkämpfer-Ludwigsbader 3 Min. 30 Sek., 79. Wettkämpfer-Ludwigsbader 3 Min. 30 Sek., 80. Wettkämpfer-Ludwigsbader 3 Min. 30 Sek., 81. Wettkämpfer-Ludwigsbader 3 Min. 30 Sek., 82. Wettkämpfer-Ludwigsbader 3 Min. 30 Sek., 83. Wettkämpfer-Ludwigsbader 3 Min. 30 Sek., 84. Wettkämpfer-Ludwigsbader 3 Min. 30 Sek., 85. Wettkämpfer-Ludwigsbader 3 Min. 30 Sek., 86. Wettkämpfer-Ludwigsbader 3 Min. 30 Sek., 87. Wettkämpfer-Ludwigsbader 3 Min. 30 Sek., 88. Wettkämpfer-Ludwigsbader 3 Min. 30 Sek., 89. Wettkämpfer-Ludwigsbader 3 Min. 30 Sek., 90. Wettkämpfer-Ludwigsbader 3 Min. 30 Sek., 91. Wettkämpfer-Ludwigsbader 3 Min. 30 Sek., 92. Wettkämpfer-Ludwigsbader 3 Min. 30 Sek., 93. Wettkämpfer-Ludwigsbader 3 Min. 30 Sek., 94. Wettkämpfer-Ludwigsbader 3 Min. 30 Sek., 95. Wettkämpfer-Ludwigsbader 3 Min. 30 Sek., 96. Wettkämpfer-Ludwigsbader 3 Min. 30 Sek., 97. Wettkämpfer-Ludwigsbader 3 Min. 30 Sek., 98. Wettkämpfer-Ludwigsbader 3 Min. 30 Sek., 99. Wettkämpfer-Ludwigsbader 3 Min. 30 Sek., 100. Wettkämpfer-Ludwigsbader 3 Min. 30 Sek., 101. Wettkämpfer-Ludwigsbader 3 Min. 30 Sek., 102. Wettkämpfer-Ludwigsbader 3 Min. 30 Sek., 103. Wettkämpfer-Ludwigsbader 3 Min. 30 Sek., 104. Wettkämpfer-Ludwigsbader 3 Min. 30 Sek., 105. Wettkämpfer-Ludwigsbader 3 Min. 30 Sek., 106. Wettkämpfer-Ludwigsbader 3 Min. 30 Sek., 107. Wettkämpfer-Ludwigsbader 3 Min. 30 Sek., 108. Wettkämpfer-Ludwigsbader 3 Min. 30 Sek., 109. Wettkämpfer-Ludwigsbader 3 Min. 30 Sek., 110. Wettkämpfer-Ludwigsbader 3 Min. 30 Sek., 111. Wettkämpfer-Ludwigsbader 3 Min. 30 Sek., 112. Wettkämpfer-Ludwigsbader 3 Min. 30 Sek., 113. Wettkämpfer-Ludwigsbader 3 Min. 30 Sek., 114. Wettkämpfer-Ludwigsbader 3 Min. 30 Sek., 115. Wettkämpfer-Ludwigsbader 3 Min. 30 Sek., 116. Wettkämpfer-Ludwigsbader 3 Min. 30 Sek., 117. Wettkämpfer-Ludwigsbader 3 Min. 30 Sek., 118. Wettkämpfer-Ludwigsbader 3 Min. 30 Sek., 119. Wettkämpfer-Ludwigsbader 3 Min. 30 Sek., 120. Wettkämpfer-Ludwigsbader 3 Min. 30 Sek., 121. Wettkämpfer-Ludwigsbader 3 Min. 30 Sek., 122. Wettkämpfer-Ludwigsbader 3 Min. 30 Sek., 123. Wettkämpfer-Ludwigsbader 3 Min. 30 Sek., 124. Wettkämpfer-Ludwigsbader 3 Min. 30 Sek., 125. Wettkämpfer-Ludwigsbader 3 Min. 30 Sek., 126. Wettkämpfer-Ludwigsbader 3 Min. 30 Sek., 127. Wettkämpfer-Ludwigsbader 3 Min. 30 Sek., 128. Wettkämpfer-Ludwigsbader 3 Min. 30 Sek., 129. Wettkämpfer-Ludwigsbader 3 Min. 30 Sek., 130. Wettkämpfer-Ludwigsbader 3 Min. 30 Sek., 131. Wettkämpfer-Ludwigsbader 3 Min. 30 Sek., 132. Wettkämpfer-Ludwigsbader 3 Min. 30 Sek., 133. Wettkämpfer-Ludwigsbader 3 Min. 30 Sek., 134. Wettkämpfer-Ludwigsbader 3 Min. 30 Sek., 135. Wettkämpfer-Ludwigsbader 3 Min. 30 Sek., 136. Wettkämpfer-Ludwigsbader 3 Min. 30 Sek., 137. Wettkämpfer-Ludwigsbader 3 Min. 30 Sek., 138. Wettkämpfer-Ludwigsbader 3 Min. 30 Sek., 139. Wettkämpfer-Ludwigsbader 3 Min. 30 Sek., 140. Wettkämpfer-Ludwigsbader 3 Min. 30 Sek., 141. Wettkämpfer-Ludwigsbader 3 Min. 30 Sek., 142. Wettkämpfer-Ludwigsbader 3 Min. 30 Sek., 143. Wettkämpfer-Ludwigsbader 3 Min. 30 Sek., 144. Wettkämpfer-Ludwigsbader 3 Min. 30 Sek., 145. Wettkämpfer-Ludwigsbader 3 Min. 30 Sek., 146. Wettkämpfer-Ludwigsbader 3 Min. 30 Sek., 147. Wettkämpfer-Ludwigsbader 3 Min. 30 Sek., 148. Wettkämpfer-Ludwigsbader 3 Min. 30 Sek., 149. Wettkämpfer-Ludwigsbader 3 Min. 30 Sek., 150. Wettkämpfer-Ludwigsbader 3 Min. 30 Sek., 151. Wettkämpfer-Ludwigsbader 3 Min. 30 Sek., 152. Wettkämpfer-Ludwigsbader 3 Min. 30 Sek., 153. Wettkämpfer-Ludwigsbader 3 Min. 30 Sek., 154. Wettkämpfer-Ludwigsbader 3 Min. 30 Sek., 155. Wettkämpfer-Ludwigsbader 3 Min. 30 Sek., 156. Wettkämpfer-Ludwigsbader 3 Min. 30 Sek., 157. Wettkämpfer-Ludwigsbader 3 Min. 30 Sek., 158. Wettkämpfer-Ludwigsbader 3 Min. 30 Sek., 159. Wettkämpfer-Ludwigsbader 3 Min. 30 Sek., 160. Wettkämpfer-Ludwigsbader 3 Min. 30 Sek., 161. Wettkämpfer-Ludwigsbader 3 Min. 30 Sek., 162. Wettkämpfer-Ludwigsbader 3 Min. 30 Sek., 163. Wettkämpfer-Ludwigsbader 3 Min. 30 Sek., 164. Wettkämpfer-Ludwigsbader 3 Min. 30 Sek., 165. Wettkämpfer-Ludwigsbader 3 Min. 30 Sek., 166. Wettkämpfer-Ludwigsbader 3 Min. 30 Sek., 167. Wettkämpfer-Ludwigsbader 3 Min. 30 Sek., 168. Wettkämpfer-Ludwigsbader 3 Min. 30 Sek., 169. Wettkämpfer-Ludwigsbader 3 Min. 30 Sek., 170. Wettkämpfer-Ludwigsbader 3 Min. 30 Sek., 171. Wettkämpfer-Ludwigsbader 3 Min. 30 Sek., 172. Wettkämpfer-Ludwigsbader 3 Min. 30 Sek., 173. Wettkämpfer-Ludwigsbader 3 Min. 30 Sek., 174. Wettkämpfer-Ludwigsbader 3 Min. 30 Sek., 175. Wettkämpfer-Ludwigsbader 3 Min. 30 Sek., 176. Wettkämpfer-Ludwigsbader 3 Min. 30 Sek., 177. Wettkämpfer-Ludwigsbader 3 Min. 30 Sek., 178. Wettkämpfer-Ludwigsbader 3 Min. 30 Sek., 179. Wettkämpfer-Ludwigsbader 3 Min. 30 Sek., 180. Wettkämpfer-Ludwigsbader 3 Min. 30 Sek., 181. Wettkämpfer-Ludwigsbader 3 Min. 30 Sek., 182. Wettkämpfer-Ludwigsbader 3 Min. 30 Sek., 183. Wettkämpfer-Ludwigsbader 3 Min. 30 Sek., 184. Wettkämpfer-Ludwigsbader 3 Min. 30 Sek., 185. Wettkämpfer-Ludwigsbader 3 Min. 30 Sek., 186. Wettkämpfer-Ludwigsbader 3 Min. 30 Sek., 187. Wettkämpfer-Ludwigsbader 3 Min. 30 Sek., 188. Wettkämpfer-Ludwigsbader 3 Min. 30 Sek., 189. Wettkämpfer-Ludwigsbader 3 Min. 30 Sek., 190. Wettkämpfer-Ludwigsbader 3 Min. 30 Sek., 191. Wettkämpfer-Ludwigsbader 3 Min. 30 Sek., 192. Wettkämpfer-Ludwigsbader 3 Min. 30 Sek., 193. Wettkämpfer-Ludwigsbader 3 Min. 30 Sek., 194. Wettkämpfer-Ludwigsbader 3 Min. 30 Sek., 195. Wettkämpfer-Ludwigsbader 3 Min. 30 Sek., 196. Wettkämpfer-Ludwigsbader 3 Min. 30 Sek., 197. Wettkämpfer-Ludwigsbader 3 Min. 30 Sek., 198. Wettkämpfer-Ludwigsbader 3 Min. 30 Sek., 199. Wettkämpfer-Ludwigsbader 3 Min. 30 Sek., 200. Wettkämpfer-Ludwigsbader 3 Min. 30 Sek., 201. Wettkämpfer-Ludwigsbader 3 Min. 30 Sek., 202. Wettkämpfer-Ludwigsbader 3 Min. 30 Sek., 203. Wettkämpfer-Ludwigsbader 3 Min. 30 Sek., 204. Wettkämpfer-Ludwigsbader 3 Min. 30 Sek., 205. Wettkämpfer-Ludwigsbader 3 Min. 30 Sek., 206. Wettkämpfer-Ludwigsbader 3 Min. 30 Sek., 207. Wettkämpfer-Ludwigsbader 3 Min. 30 Sek., 208. Wettkämpfer-Ludwigsbader 3 Min. 30 Sek., 209. Wettkämpfer-Ludwigsbader 3 Min. 30 Sek., 210. Wettkämpfer-Ludwigsbader 3 Min. 30 Sek., 211. Wettkämpfer-Ludwigsbader 3 Min. 30 Sek., 212. Wettkämpfer-Ludwigsbader 3 Min. 30 Sek., 213. Wettkämpfer-Ludwigsbader 3 Min. 30 Sek., 214. Wettkämpfer-Ludwigsbader 3 Min. 30 Sek., 215. Wettkämpfer-Ludwigsbader 3 Min. 30 Sek., 216. Wettkämpfer-Ludwigsbader 3 Min. 30 Sek., 217. Wettkämpfer-Ludwigsbader 3 Min. 30 Sek., 218. Wettkämpfer-Ludwigsbader 3 Min. 30 Sek., 219. Wettkämpfer-Ludwigsbader 3 Min. 30 Sek., 220. Wettkämpfer-Ludwigsbader 3 Min. 30 Sek., 221. Wettkämpfer-Ludwigsbader 3 Min. 30 Sek., 222. Wettkämpfer-Ludwigsbader 3 Min. 30 Sek., 223. Wettkämpfer-Ludwigsbader 3 Min. 30 Sek., 224. Wettkämpfer-Ludwigsbader 3 Min. 30 Sek., 225. Wettkämpfer-Ludwigsbader 3 Min. 30 Sek., 226. Wettkämpfer-Ludwigsbader 3 Min. 30 Sek., 227. Wettkämpfer-Ludwigsbader 3 Min. 30 Sek., 228. Wettkämpfer-Ludwigsbader 3 Min. 30 Sek., 229. Wettkämpfer-Ludwigsbader 3 Min. 30 Sek., 230. Wettkämpfer-Ludwigsbader 3 Min. 30 Sek., 231. Wettkämpfer-Ludwigsbader 3 Min. 30 Sek., 232. Wettkämpfer-Ludwigsbader 3 Min. 30 Sek., 233. Wettkämpfer-Ludwigsbader 3 Min. 30 Sek., 234. Wettkämpfer-Ludwigsbader 3 Min. 30 Sek., 235. Wettkämpfer-Ludwigsbader 3 Min. 30 Sek., 236. Wettkämpfer-Ludwigsbader 3 Min. 30 Sek., 237. Wettkämpfer-Ludwigsbader 3 Min. 30 Sek., 238. Wettkämpfer-Ludwigsbader 3 Min. 30 Sek., 239. Wettkämpfer-Ludwigsbader 3 Min. 30 Sek., 240. Wettkämpfer-Ludwigsbader 3 Min. 30 Sek., 241. Wettkämpfer-Ludwigsbader 3 Min. 30 Sek., 242. Wettkämpfer-Ludwigsbader 3 Min. 30 Sek., 243. Wettkämpfer-Ludwigsbader 3 Min. 30 Sek., 244. Wettkämpfer-Ludwigsbader 3 Min. 30 Sek., 245. Wettkämpfer-Ludwigsbader 3 Min. 30 Sek., 246. Wettkämpfer-Ludwigsbader 3 Min. 30 Sek., 247. Wettkämpfer-Ludwigsbader 3 Min. 30 Sek., 248. Wettkämpfer-Ludwigsbader 3 Min. 30 Sek., 249. Wettkämpfer-Ludwigsbader 3 Min. 30 Sek., 250. Wettkämpfer-Ludwigsbader 3 Min. 30 Sek., 251. Wettkämpfer-Ludwigsbader 3 Min. 30 Sek., 252. Wettkämpfer-Ludwigsbader 3 Min. 30 Sek., 253. Wettkämpfer-Ludwigsbader 3 Min. 30 Sek., 254. Wettkämpfer-Ludwigsbader 3 Min. 30 Sek., 255. Wettkämpfer-Ludwigsbader 3 Min. 30 Sek., 256. Wettkämpfer-Ludwigsbader 3 Min. 30 Sek., 257. Wettkämpfer-Ludwigsbader 3 Min. 30 Sek., 258. Wettkämpfer-Ludwigsbader 3 Min. 30 Sek., 259. Wettkämpfer-Ludwigsbader 3 Min. 30 Sek., 260. Wettkämpfer-Ludwigsbader 3 Min. 30 Sek., 261. Wettkämpfer-Ludwigsbader 3 Min. 30 Sek., 262. Wettkämpfer-Ludwigsbader 3 Min. 30 Sek., 263. Wettkämpfer-Ludwigsbader 3 Min. 30 Sek., 264. Wettkämpfer-Ludwigsbader 3 Min. 30 Sek., 265. Wettkämpfer-Ludwigsbader 3 Min. 30 Sek., 266. Wettkämpfer-Ludwigsbader 3 Min. 30 Sek., 267. Wettkämpfer-Ludwigsbader 3 Min. 30 Sek., 268. Wettkämpfer-Ludwigsbader 3 Min. 30 Sek., 269. Wettkämpfer-Ludwigsbader 3 Min. 30 Sek., 270. Wettkämpfer-Ludwigsbader 3 Min. 30 Sek., 271. Wettkämpfer-Ludwigsbader 3 Min. 30 Sek., 272. Wettkämpfer-Ludwigsbader 3 Min. 30 Sek., 273. Wettkämpfer-Ludwigsbader 3 Min. 30 Sek., 274. Wettkämpfer-Ludwigsbader 3 Min. 30 Sek., 275. Wettkämpfer-Ludwigsbader 3 Min. 30 Sek., 276. Wettkämpfer-Ludwigsbader 3 Min. 30 Sek., 277. Wettkämpfer-Ludwigsbader 3 Min. 30 Sek., 278. Wettkämpfer-Ludwigsbader 3 Min. 30 Sek., 279. Wettkämpfer-Ludwigsbader 3 Min. 30 Sek., 280. Wettkämpfer-Ludwigsbader 3 Min. 30 Sek., 281. Wettkämpfer-Ludwigsbader 3 Min. 30 Sek., 282. Wettkämpfer-Ludwigsbader 3 Min. 30 Sek., 283. Wettkämpfer-Ludwigsbader 3 Min. 30 Sek., 284. Wettkämpfer-Ludwigsbader 3 Min. 30 Sek., 285. Wettkämpfer-Ludwigsbader 3 Min. 30 Sek., 286. Wettkämpfer-Ludwigsbader 3 Min. 30 Sek., 287. Wettkämpfer-Ludwigsbader 3 Min. 30 Sek., 288. Wettkämpfer-Ludwigsbader 3 Min. 30 Sek., 289. Wettkämpfer-Ludwigsbader 3 Min. 30 Sek., 290. Wettkämpfer-Ludwigsbader 3 Min. 30 Sek., 291. Wettkämpfer-Ludwigsbader 3 Min. 30 Sek., 292. Wettkämpfer-Ludwigsbader 3 Min. 30 Sek., 293. Wettkämpfer-Ludwigsbader 3 Min. 30 Sek., 294. Wettkämpfer-Ludwigsbader 3 Min. 30 Sek., 295. Wettkämpfer-Ludwigsbader 3 Min. 30 Sek., 296. Wettkämpfer-Ludwigsbader 3 Min. 30 Sek., 297. Wettkämpfer-Ludwigsbader 3 Min. 30 Sek., 298. Wettkämpfer-Ludwigsbader 3 Min. 30 Sek., 299. Wettkämpfer-Ludwigsbader 3 Min. 30 Sek., 300. Wettkämpfer-Ludwigsbader 3 Min. 30 Sek., 301. Wettkämpfer-Ludwigsbader 3 Min. 30 Sek., 302. Wettkämpfer-Ludwigsbader 3 Min. 30 Sek., 303. Wettkämpfer-Ludwigsbader 3 Min. 30 Sek., 304. Wettkämpfer-Ludwigsbader 3 Min.

Z 16

Wiesbadener Fremdenbuch.

Hotel Adler Badkau.

Langgasse 42, 44 u. 46.
 Möbels, Architekt, Bremerhafen — Danne-
 mann, Kapitän a. D., Bremen — Härtel, Fr.,
 Kaiserlautern — Klein, Fr. Direktor, Saar-
 brücken — Jansen, Fr. Stadtbaumeister, Saar-
 brücken.
 Hotel zum neuen Adler, Goethestr. 10.
 Hodjen, Advokat, Sofia — Krauss, Hof-
 spernsänger, Dessau — Rasmann, Fabrikant
 m. Fr. Meiningen — Gleichmann, Zahnarzt m.
 Fr. Leipzig.
 Hotel Schwarzer Adler, Büdingenstr. 3.
 Bends m. Fam., Leipzig — Kochmann, Archi-
 tect m. Fr., Köln — Brombillo, Arena.

Hotel Aegir, Thelemannstr. 5.
 Je Malneff, Varsovie — Spisser, Fr. Polaun
 Schuler, Polaun — Hartmann, Fr. Haag —
 Hartmann, Fr. Rent., Haag — Knowitz, Rent.
 m. Fr., Moskau.

Astoria-Hotel, Sonnenbergerstrasse 5.
 Klein, Fr. Rent., Berlin — Goldberg, Dr. med.
 m. Fam., Warschau.

Luftkurort Bahnhofs.
 Hermann, Hotelbes., Koblenz — Kolff,
 Rotterdam — Bouvin, Rotterdam.

Hotel Bellevue, Wilhelmstrasse 37.
 Fockens, Direktor, Rotterdam — Verkoren,
 Betriebsinspektor, Amsterdam — Müller, London
 — Müller, Fr. London — Müller, Fr. Rentner,
 London.

Hotel Bender, Häfnergasse 10.
 Meyer, Rent., Schwarzenberg — Helbig, Fr.,
 Dresden — Spies, Fr., Barmen — Appel, Ge-
 richtssekretär, Hanau.

Hotel Berg, Nikolasstrasse 17.
 Kirwan, Pfarrer, London — Blasius, Rent.
 m. Fr., Trier — Rosenthal, Fabrikbes. m. Fam.,
 Wies — Eckstein, Cannstatt.

Schwarzer Bock, Kranzplatz 12.
 Falk, Köln — Hallwachs m. Tochter, Darm-
 stadt — Geiger, Fr. Kassel — Gebauer, Fabrik-
 bes. m. Fr., Tilsit.

Zwei Böcke, Häfnergasse 12.
 Kraemer, 2 Fr., St. Ingbert — Schlegel, Fr.,
 Plauen i. S. — Grossbach, Fr., Plauen i. S. —
 Schmidt, m. Fr., Annaberg.

Goldener Brunnen, Goldgasse 8-10.
 Darmstädter, Fr., Wesel — Hauser m. T.,
 Lohr — v. Ascheraden, Freiherr, Livland —
 Lambert, Amtmann a. D., Remagen — Win-
 ter, Fr., Braunschweig.

Hotel Burghof,
 Langgasse 21-23 und Metzgergasse 30-32.
 Spangenthal, Spangenberg — van Eck,

Rotterdam — Brinckmann Rotterdam — Rosen-
 baum, Fulda — Meyer, Osnabrück.
 Central-Hotel, Nikolasstrasse 43.
 Berger m. T., New York — Bischoff, Harten
 — Manhele, Sekretär m. Tocht., Hadamar —
 Wichmann, Sekretär, Hannover, Rosakotten,
 Architekt, Dülburg — Alexander, Lehrerin,
 Paris — Müller, Fr. m. Tochter, Bonn —
 Bartsch, Referendar, Köln.

Hotel Christmann, Michelsberg 7.
 Fischer, Lehrer m. Sohn, Bamberg — Pohl,
 m. Frau, Breslau.
 Hotel Dahlheim, Taunusstrasse 15.
 Kröher m. Fr. u. Schwester, Neuwied —
 Brugmanns, Stud., Rotterdam.

Darmstädter Hof, Adelheidstr. 30.
 Eltorst, Architekt m. Fr., Lüttgendortmund
 — Peter, Hamburg — Henoch m. Sohn, Bop-
 pard — Runemler, Fabrikant, Frankenberg —
 Metzler, Prokurist, Frankenberg.

Hotel Einhorn, Marktstrasse 32.
 Debus, Rent. m. Fam., Barmen — Lorch m.
 Sohn, Saargemünd — Brenner, Fabrikbes. mit
 Frau, Langenroth — Schiller, Rent. Saar-
 brücken — Vonwertine, Rent. m. Fr., Solingen
 — Hoffmann, Ing., Frankfurt.

Englischer Hof, Kranzplatz 11.
 Vilmar, Leut., Saarlouis — Schaffle, Baden-
 Baden — Leos m. F., Dresden.

Hotel Eppe,
 Körnerstrasse 7, Ecke Kaiser Friedrich-Ring.
 Schlingel, Lehrer, Gelsenkirchen — Renker,
 Oberbahnassistent u. Fr., Bonn — Herre, Dipl.
 Ing., Berlin — Sommer, Architekt, Minden.

Hotel Erbrin, Mauritiusplatz 1.
 Pohlitz, Rent., Magdeburg — Ries, Magde-
 burg — Stoll, Fr., Frankfurt — Wevers, Düssel-
 dorf, Bachers, Köln Honnuth, Frankfurt.

Europäischer Hof, Langgasse 32.
 Pitsch, Bürgermeister, Cronberg — Vilmar,
 Leut., Saarlouis — Steiglehen, Hauptm., Trier
 — Pawlowski — Major, Saarlouis — Wilhelm,
 Major, Saarlouis — Kobbé, Leut., Saarlouis —
 Lather, Homburg — Breining, Homburg.

Frankfurter Hof, Webergasse 37.
 Haase, Fr., Hannover — Ister, Frankfurt —
 Erfurth, Fr., Hannover.

Friedrichshof, Friedrichstrasse 35.
 Merckel, Lehrer, Langenweiden — Ding,
 Seckenheim — Karl, Seckenheim — Seitz mit
 Sohn, Seckenheim — Schön m. Fr., Koblenz.

Hotel Fuhr, Geisbergstrasse 5.
 Loesch, Ing. m. Fr., Duisburg — Schwes, 2
 Fräulein, Krefeld — Arns, Elberfeld.

Hotel Gambrinus, Marktstrasse 20.
 Stern m. Mutter u. Schwester, Neuwied —

Gross, Fr. m. Schwestern, Niederbiefenbach —
 Seibert, Maler, Kirchheim.

Grüner Wald, Marktstrasse 10.
 Velschhoff, Architekt, Herten — van Ommen,
 Arnheim — Zeilinger, Ing., Graz — Schulte,
 Ing., Plettenberg — v. Selbert, Fr., Bochum —
 Zingsem, Direktor, Köln.

Hotel Hahn, Spiegelgasse 15.
 Parlongue m. Fr., Brüssel — Doffennis, zwei
 Fräulein, Brüssel — Lamoye, Brüssel — Claes,
 Brüssel — Dewlase, Fr., Brüssel.

Hamburger Hof, Taunusstrasse 12.
 Strass, Rent. m. Fr., Bischweiler.

Hansa-Hotel, Nikolasstrasse 1.
 Sommerhoff, Rent. m. Fr., Hanau — Bloch,
 Fr. Dr. m. Fam., Petersburg — Noyes, Advokat
 m. Fr., England — Hahn, Baron u. Ritter-
 gutesbes., Kurland — Gubisch, Fabrikbes., Lieg-
 nitz — Oppenhoff m. Fr., Aachen.

Hotel Happel, Schillerplatz 4.
 Platte, Fabrikant m. Fr., Ronsdorf — Klein,
 Waldgermes — Kraft, Waldgermes.

Hotel Hohenzollern, Paulinenstr. 10.
 d'Andraessad, Kgl. Bayr. Kammerkammerling m.
 Fam. u. Bed., Berlin — Schmidthal, Pastor, Ber-
 lin — Schmidthal, Fabrikbes., Rügenwalde —
 Baronin v. Bellegarde, Hofdame, Petersburg —

Hotel Holländischer Hof,
 Rheinbahnstrasse 5.
 v. d. Bey, Essen — Seydel, Stud., Stoppen-
 berg — Müller, Stug., Essen — Zillerse, Dr. med.
 m. Fr., Elberfeld — Kasten, Schuldirektor mit
 Fam., Düsseldorf — Frank, Fährereibes., m. Fr.,
 Meran — Moser, Rekt. m. Fr., Berlin — Reis-
 sert, Prof., Marburg — Eyben, Stud., Belgien.

Vier Jahreszeiten, Kaiser Friedr.-Platz 1.
 van der Sleen m. Fr., Haarlem — Morton m.
 Fam. u. Bed., Boston — van Sandwoog, New-
 York — Mant, London.

Hotel Imperial, Sonnenbergerstr. 10.
 Neumann, Rent. m. Fr., Potsdam — Fischer,
 Oberling, Riga.

Privat-Hotel Intra, Taunusstr. 51-53.
 Steinberg, Prof. m. Tochter, Gadoway.

Kaiserbad, Wilhelmstrasse 42.
 v. Alvensleben, Landrat, Gardelegen — Hess-
 ner m. Fr., Berlin.

Kaiserhof (Augusta-Viktoria-Bad),
 Frankfurterstrasse 17.
 Löffler, Fabrikant, s'Gravenhage — Strauss,
 Paris — Landau m. Fr., London.

Hotel Karlsrufer, Rheinstrasse 50a.

Franko, Schweinmühle — Leitzmann, Dresden
 — Lohrer m. Fr., Osnabrück.

Privathotel Goldene Kette.

Goldgasse 1.
 Ludwinsky, Kgl. Bahnhofsvorsteher m. Fr.,
 Zabrze — Flieger, Stadtmuskidirektor m. Fr.,
 Lüdenscheld.

Hotel Krug, Nikolasstrasse 25.
 Strothmann, Hotelbes., Trier — Kohlen-
 dörf, München — Kaß m. Fr., Limburg —
 Rezen, Amsterdam.

Hotel zum Landsberg, Häfnergasse 4.
 Gräbke, Oberbahnassistent m. Fr., Rends-
 burg — Langeveld, Eisenbahnsekretär, Doetin-
 chem — Kurth, Siegen.

Weisse Lilien, Häfnergasse 8.
 Seyler, Gerbereibes., Kirchheimbolanden —
 Mackensy, Geh. Rechnungsrat, Friedenau.

Metropole u. Monopol,
 Wilhelmstrasse 6 u. 8.
 Langer, Theaterdirektor, Magdeburg —
 Stern, Rechtsanwalt Dr., Berlin — Carteret,
 Apotheker, Paris — Goldschmidt, Fabrikbes.,
 Berlin — Rings, Baumeister, Bonn — Levy,
 Rechtsanwalt Dr. m. Fr., Saaz.

Hotel Minerva, Rheinstrasse 9.
 Raffloer, Fabrikbes. m. Fam., Iserlohn —
 Kirchner, Ing., Rheydt.

Hotel Nassau u. Hotel Cecilia,
 Kaiser Friedr.-Platz u. Wilhelmstr.
 de Beaufort, Graf u. Gräfin m. Bed., Brüssel.
 Beardsley m. Fam., Automobilf. u. Bed., Ame-
 rika — Bergfeld, Direktor m. Fr., Köln — Zach,
 Prof. Dr. m. Sohn, Hamburg — Tack, Fabrik-
 bes., Berlin — Kenyon, Fr. m. Bed., Spring-
 field — de Jais, Kand. phil., Paris.

Luftkurort Neroberg.
 Commessmanns, Bürgermeister, Rheinbach.

Hotel Nizza, Frankfurterstr. 23.
 Rigler, Wildbad — Weber-Rigler, Fr., Wild-
 bad — Behrendt, London.

Hotel Nonnenhof, Kirchgasse 15.
 Niethammer, Pfarrer, Meissen — Schmidt,
 Fabrikant, Dietz — Barth, Fr. San-Rat, Aachen
 — v. Madaj, Leut. m. Bed., Homburg v. d. H.
 Hubertz, Oberleut., Metz — Hesse, Leut. m.
 Bed., Metz — Eich, Oberleut. m. Bed., Metz.

Palast-Hotel, Kranzplatz 3 u. 5.
 Schroers, Kommerzienrat m. Fam., Düren —
 Libau, Kais. Rat m. Fr., Oesterreich.

Hotel du Park u. Bristol,
 Wilhelmstrasse 28-30.
 Vorslund-Klar, Prof. Dr., Kopenhagen —
 Kiar, Dr. med., Kopenhagen.

Pariser Hof, Spiegelgasse 2.
 Steffens, Domkapitular, Erzbischöf. Rat Dr.
 Köln — Fleury m. Tocht., Paris.

Zu vermieten.

Wohnungen.

8 Zimmer.
 Ackerstr. 27, 1. Et., 8-Zim.-
 Wohn., mit Küche, Badest.,
 Wasser u. Balconie auch geteilt
 mit Subst. Nöb. str. II. (1927)

3 Zimmer.
 In schöner Lage,
 Ackerstr. 31, 1. Et., ist
 ein geräumige, modern aus-
 gestattete 3-Zimmer-Wohnung mit
 dem Komfort sofort oder später
 zu vermieten. Wegen Verlegung
 des Winters wird event. Nachlass
 im Miete bis 1. Juli 1910 ge-
 währt. Nöb. part. recht. (1927)

2 Zimmer.
 Ackerstr. 27, 1. Et., 2-Zim.-
 Wohn. u. Küche an festerlocher
 Ackerstr. u. Nöb. str. II. (1927)

2 Zimmer.
 Ackerstr. 27, 1. Et., 2-Zim.-
 Wohn. u. Küche an festerlocher
 Ackerstr. u. Nöb. str. II. (1927)

1 Zimmer.
 Ackerstr. 27, 1. Et., 1-Zim.-
 Wohn. u. Küche an festerlocher
 Ackerstr. u. Nöb. str. II. (1927)

1 Zimmer.
 Ackerstr. 27, 1. Et., 1-Zim.-
 Wohn. u. Küche an festerlocher
 Ackerstr. u. Nöb. str. II. (1927)

1 Zimmer.
 Ackerstr. 27, 1. Et., 1-Zim.-
 Wohn. u. Küche an festerlocher
 Ackerstr. u. Nöb. str. II. (1927)

1 Zimmer.
 Ackerstr. 27, 1. Et., 1-Zim.-
 Wohn. u. Küche an festerlocher
 Ackerstr. u. Nöb. str. II. (1927)

1 Zimmer.
 Ackerstr. 27, 1. Et., 1-Zim.-
 Wohn. u. Küche an festerlocher
 Ackerstr. u. Nöb. str. II. (1927)

1 Zimmer.
 Ackerstr. 27, 1. Et., 1-Zim.-
 Wohn. u. Küche an festerlocher
 Ackerstr. u. Nöb. str. II. (1927)

1 Zimmer.
 Ackerstr. 27, 1. Et., 1-Zim.-
 Wohn. u. Küche an festerlocher
 Ackerstr. u. Nöb. str. II. (1927)

1 Zimmer.
 Ackerstr. 27, 1. Et., 1-Zim.-
 Wohn. u. Küche an festerlocher
 Ackerstr. u. Nöb. str. II. (1927)

Sedanstr. 10, St. 3, sch. Rim.

m. 1 auch 2 Betten 6, i. v. (5277)
 Schwalbacherstrasse 31, Laden,
 möbliertes Zimmer, 16 Mark
 monatlich, i. verm. 941

Mietgesuche.

Zu mieten gesucht kleines, älter.
 Landhaus, Umgeb. v. Wiesbad.,
 welches sich für Hühnerzucht eignet,
 sofort. Kauf nicht ausgeschlossen. Off.
 unt. Jb. 602 a. d. Exp. d. Bl. 920

Gesucht
 zum 1. Oktober d. J. in anständ.
 herrschaftl. Hause nahe Luisenstraße
2 möbl. Zimmer
 für einen einzelnen Herrn. Ange-
 bote unter N. L. nach Adm.
 Barenthal postl. erb. 5270

Gesucht
 zu Bureauzwecken zum 1. Okt.
 oder 1. November d. J.
2 helle mittelgroße
Parterreräume
 in unmittelbarer Nähe der alten
 Artilleriekaserne, es genügt ein
 einzelner größerer Raum. Ange-
 bote unter N. L. nach Adm.
 Barenthal postl. erb. 5271

Stellen finden.
Männliche.
Gewandter Tagelöhner
 auf Werkstätte für dauernd sofort
 gesucht. 5266
 Marxheimer, Wilhelmstr. 26.

Schneider
Bedienter, 3.
 Ein zuverlässiger Fuhrknecht
 gesucht. Solche mit langjährigem
 Zeugnissen wollen sich melden bei
 J. Wirth, G. m. b. H., Mineral-
 wasserherstellung, Lagerhaus Güter-
 bahnhof West. (5262)

Weibliche.
 Einfaches sauberes Mädchen
 gesucht. Sedanstrasse 1, part.
 rechts. (5264)

Gewandtes Zimmermädchen
 für größere Pension sofort ge-
 sucht. Näh. Leberberg 11 (5247)

Zu selbständigen Köchen
 erfahrenes Köchenmädchen und
 fleiß. kräft. Hausmädchen gesucht.
 Nur solche mit guten Zeug. woll-
 fen meld. zw. 12 u. 5. Nassauer-
 strasse 1, Ecke Ritterhausstrasse
 (Adolfshöhe) Wiesbaden. 19319

Sofort gel. gewandt. Allein-

mädchen selbst. in feindürl.
 Küche. Weiss, Ringstraße 4, 3.
 938

Reichliches braves Mädchen
 gesucht. Binger Weinstube,
 Wehrgasse 9, 933

Jemand für tagsüber gel.
 Nöb. Wauergasse 19, Lad. 5275
Modest. Köchenmädchen sucht
 Frau Winger, Bahnhofstr. 16.
 (19327)

Stellen suchen.
Weibliche.
Stütze
 Geb. Fräulein, 24 J., im Kochen
 u. in allen Zweigen des Haushaltes
 durchaus erfahren und im Besitze
 bester Zeugnisse, sucht per 1. Okt.
 ev. später Stelle als Stütze. Of-
 ferten unter Jb. 603 a. d. Exp.
 ds. Blattes. (19325)

Reinl. Waschfrau sucht noch
 einige Kunden. Adolfsallee 3, Stb.
 5233

Licht. Feisefrau sucht Kunden
 außer dem Hause. 5272
 Kerostrasse 24, 2. Karte genügt.

Zu verkaufen.
Immobilien.
Haus mit gutgeh. Kolonialw-
 Geschäft im Rheingau mit hohem
 Mietwert f. a. sp. zu verk. Off.
 u. H. 588 an d. Exp. d. Bl. (19293)

Ein Grundstück in der Nähe
 der Grundmühle zu verk. 19073
 Näh. in der Exp. d. Bl.

Baumstück mit schönem Obst
 zu verkaufen. Näh. in der Exp.
 dieses Blattes. 935

Diverse.
Junge sehr hübsche Dadel,
 schwarz-braune Rasse zu verkaufen.
 Rheinstraße 32, part. r. (19313)

2 frischmelkende Ziegen
 billig zu verkaufen. Näh. Dög-
 heimerstrasse 146, part. (940)

Starke Käufer
 billig zu verkaufen 932
 Adlerstrasse 67.

Zafel u. Wirtschaftssäpfe,
 die Baumstücke f. v. Nöb. Walf-
 mühlstr. 37. Tel. 2395. (19328)

Hochmoderne Kücheneinrich-
 tung weit unter Preis, gute
 Schreinerarbeit, Küchenschrank,
 Abflusssystem 20 Mk., Vertiko und
 Waschküchle Taunusstrasse 36,
 Schreinerwerkstatt. 19283

1 Küchenschrank, 1 Waschkü-
 chette m. w. Marmorpl. bill. zu
 verk. St. 26, p. 931

Schlafzimmer,
 zwei geb. Küchen billig
 abzugeben. Zu erfragen Neu-
 gasse 2, I. Stod. 18788

Möbel, pol. u. lod., Haus- u.
 Kücheneinrichtungen, Uhren,
 Bilder (Stahl- u. Kupfer-
 stiche), sehr gut erh., Altered,
 tadellos, m. Küchenschrank, Garbi-
 laterne, Kleiderstange u. sonst. Nöb.
 weg. Abreise bill. zu verk. 15233
 Dranienstrasse 15, Bds. III.

Neue 3-teil. Matratze 12 Mk.,
 zusammengelegt 12 Mk. 12 Mk.,
 zu verk. Römerberg 35, part. (943)

Weinfässer in allen Größen
 zu haben bei H. Bism, Nöb-
 strasse 21, Wiesbaden. (786)

Wegen Nichtgebrauch billig.
2 Transmissionen be-
 stehend aus: 1 Welle 1,75 m lang,
 Durchmesser 40 mm, 2 Lager-
 böden u. 1 Schippe 60 cm Durch-
 messer; 1 Welle 1,50 m lang,
 Durchmesser 40 mm, 2 Lager-
 böden u. 1 Schippe 60 cm Durch-
 messer. Näheres durch die Ex-
 pedition des Blattes. (18938)

1 Waschküche, 1 Waschkü-
 chette, 1 rote Waschküche,
 bill. zu verk. Helmenstr. 29, I. L.

Badewannen, 170 cm, 15 Mk.
 Gaslamp, Gasfackel, u. enorm bill.
 zu verk. J. Krause, Wehrgasse 10

Am Abbruch Emlerstr. 26
 sind Türen, Fenster, gutehaltene
 eiserne Treppe, Bau- u. Brennholz
 billig zu verkaufen. (5237)

Fahrrad billig zu verkaufen.
 Dranienstrasse 3, part. 5248

Piano, fast neu, sehr preis-
 wert zu verk. a. Tel. 1.
König, Börsenring 4. 5227

1 Kontorabzucht mit Schieb-
 türen, 1 Stuhl, 1 Dreifuß
 zu verk. Sedanstr. 5. (867)

6 Gartenbänke a 3 Mk.
 zu verk. (868)
 Sedanstrasse 5.

Korbflechter und Wäbe mit
Steinwäbe (Wäbe) u. Zist.
 bill. zu verk. Helmenstr. 27, I.

Ein schönes Kello billig zu
 verkaufen. Näheres Dögheimer-
 strasse 146, part. (939)

Ein Sandarren billig zu
 verkaufen. (942)
 Hermannstrasse 19, 3 rechts.

Kaufgesuche.

Suche ein kleines Haus
 in Wiesbaden für Wäscherei
 geeignet zu kaufen. Offerten
 unter Jb. 603 an die Exped.
 ds. Bl. erb. (19326)

Kapitalien.
Geld-Darlehen, 5%, Ratenrückz.,
 gerichtlich nachgew. rech. Selbstgeb.
Pöschner, Berlin 234. Belle Ali-
 aneckstrasse 67. J. 113

Veränderungen im Familienstand
 der Stadt Wiesbaden.

Geboren:
 Am 14. Aug. dem Kolsterer und
 Dekorateur Hugo Ratter eine To-
 chter Marie Veria.
 Am 12. Aug. dem Kaufmann Erich
 Bandmann eine Tochter Elisabeth
 Maria Anna.
 Am 9. Aug. dem Richter Karl
 Thum ein Sohn Friedrich Wilhelm.
 Am 14. Aug. dem Hilfsweisen-
 steller Wilhelm Wolf eine Tochter
 Elisabeth Johanne.
 Am 13. Aug. dem Rechner Jakob
 Reumüller eine Tochter Katharina
 Karoline Maria Wilhelmine.

Wegestorben:
 Landrichter Dr. jur. Adolf Räder
 hier, mit Elisabeth Räder hier.
 Landesbankassistent Fr. Adolf
 Revalter hier, mit Maria Stefania
 in Elville.
 Tagelöhner Louis Christian Balzer
 in Niederzungenheim, mit Margarete
 Weimer dah.
 Radfahrer Otto Pfeiffer in Wiesbad.
 heim, mit Margarete Ida in Rau-
 heim.

Berechtigti:
 Kapitänleutnant Werner v. Schepers in Lebe, mit Margarete von
 Grimm hier.

Getraut:
 13. Aug. Sohn ohne Vornamen
 des Oermülers Thomas Amann,
 1 Stunde.
 14. Aug. Universitätsprofessor a.
 D. Friedrich Kullmann, 63 Jahre.
 14. Aug. Schreinergehilfe Karl
 Bund, 64 Jahre.
 14. Aug. Wilhelmine geb. Men-
 ges, Ehefrau des Landmanns Wilh.
 Reicher aus Georgenborn, 59 J.
 14. Aug. Dr. med. Karl Bartsch
 aus Chicago, 49 Jahre.
 14. Aug. Gymnasiallehrer Prof.
 Ludwig Dautel, 54 Jahre.
 14. Aug. Katharine geb. Heimerle,
 Ehefrau des Kochs Karl August
 Kraft, 30 Jahre.
 15. Aug. Maria, Tochter des For-
 sters Laver Lang, 1 Jahr 20 Tage.
 15. Aug. Heinrich, Sohn des Pri-
 vatiers Ferdinand Duenking, 1 Jahr
 10 Monate.

Getraut:
 14. Aug. Schülerin Eva Ullrich,
 aus Herten, 8 Jahre.
 16. Aug. Maria Mod., ohne Vor-
 nam., 19 Jahre.
 15. Aug. Theresia geb. Amosch,
 Ehefrau des Tagelöhners Georg
 Sutter aus Döggheim, 35 Jahre.
 16. Aug. Oberlandesgerichtsrat a.
 D. Heinrich Traber, 70 Jahre.
 16. Aug. Anna Goldwiger, Ehe-
 frau des Bürgermeisters Johann
 Goldwiger in Kärnten, 54 Jahre.
 16. Aug. Esther Ge

Königl. Schauspiele

Wiesbaden.

Vom 21. Juni bis
21. August bleibt das Kgl.
Theater Ferien halber ge-
schlossen.

Residenz-Theater.

Direktion: Dr. phil. G. Raab.
Fernsprech-Anschluss 49.
Mittwoch, den 18. August
u. Donnerstag, 19. August
abends 7½ Uhr:

Gastspiel des Berliner
Baudouille-Ensembles
Neuheit! Neuheit!

Der Floh im Ohr.
(La Puce à l'oreille).

Schwank in 3 Akten von Georges
Feydeau.

In der Originalinszenierung des
Berliner Residenz-Theaters von
Heinz Hertz-Weidert.

Viktor Emanuel Chaudel
Leopold Saar (Lianons-
Theater, Berlin).

Raymonde, seine Frau
Konstanze Groß (Stadt-
Theater, Hamburg).

Camille Chaudel, sein
Jetter, Hans Marton,
(Schauspielhaus Hamburg).

Carlos Domenides de
Sifianus, Alfred Debat,
(Neues Theater, Berlin).

Lucienne, seine Frau
Lilly Dellon (Neues
Schauspielhaus, Berlin).

Doktor Vinache, Karl Jönsson
(Kleines Theater, Berlin).

Romain Journal, Hans Felix
(Lianons-Theater, Berlin).

Augustin Jerrillon, Wirt des
Hotels „Zum jährlichen
Kater“ Herbert Langhoffer
(Residenz-Theater, Berlin).

Olympe, seine Frau
Anna Hugar (Residenz-
Theater, Berlin).

Konstant Boche, Hausdiener
im „Jährlichen Kater“
Eugenie, Studienrath
Herr Blankenburg (Resi-
denz-Theater, Berlin).

Baptist, der fränke Onkel
Dennis Berg (Kleines
Theater, Berlin).

Rugby, Alfred Bennewitz
(Schauspielhaus, Leipzig).

Stephan, Diener bei
Chaudel.

Albert Glud (Neues
Schauspielhaus, Berlin).

Antoinette, Köchin, seine
Frau, Loni Anforge
(Schauspielhaus, Hamburg).

Nach dem 1. und 2. Akte finden
größere Pausen statt. Der Be-
ginn der Vorstellung, sowie der
jedenmaligen Akte erfolgt nach
dem 3. Glockenzeichen.

Kasseneröffnung 7 Uhr.
Anfang 7½ Uhr.
Ende nach 10 Uhr.

Volks-Theater.

Kaiserfaal. — Direktion Hans
Wilhelm.

Vom 1. bis 31. August kleine
Preise.

Sperrstüb 1. A. Saalplatz 50 Pf.,
Galerie 30 Pf.

Mittwoch, den 18. August
abends 8.15 Uhr.

Zum 30. Male:
„Der Pariser Lagenichts“.

Puustpiel in 4 Akten, frei nach
dem Französischen von Karl
Friedr. Gustav Köpfer.

Spieleitung:
Herr Direktor Wilhelm.

Personen:

General Graf von
Morin Wilhelm Clement

Edvard, sein Sohn Kurt Huppel

Baronin, von Morin,
Schwägerin des
Generals Ottilie Grunert

Nadame Reunier Kuni Clement

Louis) ihre Ella Wilhelm

Elke) Kinder Clotilde Gutten

Herr Bizet ihr

Nachbar Arthur Rhode

Gilatre, Curt Röder

François, Fred Harro.

(Bediente des Generals)

Ort der Handlung: Paris.

Nach dem 2. Akte größere Pause

Veränderungen in der Rollen-
besetzung bleiben für den Not-
fall vorbehalten.

Kasseneröffnung 7.30 Uhr.
Anfang 8.15 Uhr. — Ende
nach 10 Uhr.

Walhalla-Theater.

(Neues Operetten-Theater)

Direktion: G. Robert.

Mittwoch, den 18. August

abends 8 Uhr:

Benefiz für Herrn Paul

Schulze.

Ein Walzertraum.

Operette in 3 Akten von Felix

Dörmann u. Leopold Jacobson

(mit Benutzung einer Novelle aus

Hans Millers „Buch der Aben-
teuer“). Musik von Oscar Straus.

In Szene gesetzt von Direktor

G. Robert.

Dirigent: Kapellmeister Hein-
rich Jalomach.

Donnerstag, den 19. August

abends 8 Uhr:

Die Dollarprinzessin.

Kurhaus zu Wiesbaden.

Donnerstag, 19. August

Vorm. 11 Uhr: Konzert in

der Kochbrunnen-Anlage.

Leitung: Herr Konzertmeister

F. Kaufmann.

1. Ouvertüre z. Op.

„Die Entführung

aus dem Sorail“ W. A. Mozart

2. Chor u. Ballet

aus der Oper

„Telli“ G. Rossini

3. Unsere Edel-
knaben, Walzer C. Ziehrer

4. Serenade A. Förster

5. Fantasie aus d.

Oper „Faust“ Ch. Gounod

6. Deutscher

Reichsadler,

Marsch C. Friedemann

Eintritt geg. Brunnen-Abonne-
mentskarten für Fremde und

Kochbrunnen-Konzerkarten.

Mittags 12 Uhr:

Militär-Promenade-
Konzert

an der Wilhelmstrasse.

Mail-coach-Ausflug 3.30

Uhr ab Kurhaus: Nerothal-
Platte-Wehen-Hahn-Eisorne

Hand und zurück

(Preis 5 Mk.).

Nachm. 4.30 Uhr:

Abonnements-Konzert

Leitung: Herr Konzertmeister

F. Kaufmann.

1. Ouvertüre zur

Op. „Die Nach-
barn“ Aug. Horn

2. Introduction

und Walzer aus

berechtigen zu Wandelhalle und

Kurgarten nur bis 6.30 Uhr

nachmittags.

Bei ungeeigneter Witterung:

4.30 u. 8.30 Uhr:

Abonnements-Konzert

unter Mitwirkung des

Deutschen Männer-Doppel-
Quartetts.

Stadt. Kurverwaltung.

Kurverwaltung Wiesbaden.

Trauben-Kur.

Verkauf

von 8—1 Uhr und 3½—7 Uhr

in der Traubenkurhalle alte

Kolonnade. 18584

Ausstellungsmüde

gehen jetzt allabendlich zum

„Friedrichshof“.

Täglich konzeriert dort die

Original ungarische Musik-, Gesangs- und

Tanz-Truppe

Csardas

in Paradeskostüm.

Es ladet freundlichst ein

K. Marahrens.

Programm 10 Pf.

18823

Stadthalle-Rheinterrassen

Mainz.

Grösste und schönste Terrasse am Rhein
mit neuerbauten, auf das eleganteste ein-
gerichteten Restaurationssälen.

Donnerstag, 19. August, anlässlich der

Kaiserparade:

FEST-DINER.

Während des Diners Künstler-Konzert.

Menu à Mk. 2.—

Hohenzollern-Suppe

Rheinsalm so. cardinal

Kartoffeln

Junger Hahn, Salat, Kompott

Parsieb-Eis mit Waffeln

oder Käse und Butter oder Obst.

à Mk. 3.—

Kalbsbrücken à la milanaise.

(E 32)

Rauenthaler Kirchweih.

Sonntag, den 22., Montag, den 23. und

Sonntag, den 30. August:

Restauration Winzerhalle

ab 4 Uhr:

Gutbesetzte Tanzmusik

(19329)

maga freundlichst einladet

Josef Weber, Wirt.

**COGNAC**

Eichel

H. Josef

Marke

nur echt von

Peters & Co.,**Nachfolger,**

18855

Köln.

½ Fl. Mk. 1.75 bis 6.00 ¼ Fl. Mk. 1.00 bis 3.20

Niederlagen

durch Schilder mit Preis kennlich.

**GAGA**

BESTES

PUTZMITTEL

FÜR ALLE

METALLE

S. 35

Verloren.

Wiffi Kessinscher ent-
laufen. Vor An-
kauf warnt
Apotheker Siebert.

Entlaufen junger

Collie

gelb u. weiß, auf der Stirn gelben
Fleck. Abgeh. gen. Belohnung in
Sonnenberg, Bierstadterstr. 14.
(5275)

Ämtliche Anzeigen.**Zwangsvorsteigerung.**

Im Wege der Zwangsvorsteigerung soll das in Wies-
baden belegene, im Grundbuch von Wiesbaden, Innenbezirk,
Band 171, Blatt No. 2568 zur Zeit der Eintragung der
Versteigerungsvermerke auf den Namen der Witwe des
Christian Hertter, Franziska geborene **Alex**
Wiesbaden eingetragene Grundstück: Kartenblatt 2,
Parzelle 425/57,

Hofraum, Balkenstraße, 2 ar 54 qm groß
am 12. Oktober 1909, vormittags 10½ Uhr, nach
das unterzeichnete Gericht an der Gerichtsstelle Zimmer No. 60
versteigert werden.

Der Versteigerungsvermerk ist am 27. Juli 1909 in
das Grundbuch eingetragen.

Wiesbaden, den 10. August 1909.
18768 **Königliches Amtsgericht Abt. 9.**

Zwangsvorsteigerung.

Am 1. September 1909, vormittags 9½ Uhr, wird
durch das unterzeichnete Gericht an der Gerichtsstelle, Zimmer No. 60,
das der Ehefrau des Badermeisters **Vingent Urbas, Josef**
geborene **Niemeyer** zu Wiesbaden gehörige Grundstück:

a) Wohnhaus mit Verbindungsgang, Seitenhaus links und
Hofraum,
b) Seitenhaus rechts mit Flaschenbierkeller, Drantenstraße 27,
groß 5,77 a mit 3477 Mark Gebäudesteuern und Grundsteuer
zwangsweise versteigert.

Wiesbaden, den 28. Juni 1909.
18743 **Königliches Amtsgericht 9.**

**Freibant. Donnerstag, morgens 7 Uhr, minderwer-
tiges Fleisch** von 2 Ochsen (50 Pfd.), 2 Kühen (25 Pfd.),
2 Schweinen (55 Pfd.), gefaschtes Schweinefleisch (40 Pfd.). Fleisch-
händlern, Metzger, Wurstbereitern ist der Erwerb von Freibantfleisch
verboten. Gastwirten u. Kaffeehäusern nur mit Genehmigung der Polizei-
behörde gestattet. **Stadt. Schlachthof-Verwaltung.** (19329)

Verpachtung eines Weinkellers.

Der Weinkeller unter dem Hause Steingasse Nr. 9 soll von
1. Oktober 1909 an auf längere Jahre wiederum neu verpachtet
werden.

Reflektanten wollen ihre Offerte bis zum 1. September d. J.
vergeschlossen unter der Aufschrift „Kellerpacht“ an uns einreichen.
Wiesbaden, den 10. August 1909. (19329)

Der Vorstand der evang. Kirchengemeinde:
Bickel.

Maya-Yoghurt-Milch

täglich frisch aus Kurmilch hergestellt

empfiehlt

Kraft's Milchkur-Anstalt

unter Kontrolle d. Vereins der Aerzte Wiesbadens

Dotzheimerstr. 113. :: Telefon 659.

Technikum für Maschinenbau

Lehrkursusbeginn

1. Oktober 1909. (F 147)

Worms a. Rhein**Was kostet eine Feuerbestattung in Mainz für unsere Mitglieder in einfachster Form?**

Anfang mit einfachstem Transportfarg.	Mk. 40.—
Gebühren des Kgl. Kreisarztes	18.—
Sterbekunde 50 Pfg., Leichenpass mit	7.—
Stempel 6.50.	6.—
Beforgung der Papiere u. Bestellungen	5.—
Telephon und Elektr. L.	1.—
Leichenwagen 20.—, Einäscherung, Be- moniumspiel 70.—	90.—
	161.—

Erhöhte Kosten für Nichtmitglieder:
Einäscherung 30.— an die Vereinskasse lt. Statut 20.— Mk. 50.—
Notarielle Beglaubig., wenn eine Verfügung nicht vorhanden
Bei einer Trauerfeier durch einen evang. Geistlichen in Mainz
sind an die evang. Kirchenkasse in Mainz mindestens 10 Mk. zu
für den Kirchendiener 2 Mk. zu zahlen, ferner ist dem Herrn
lichen ein Wagen zu stellen.
Weitere Auskunft wird auf dem Bureau des Vereins, **Stamm-
straße 2**, erteilt.

Verein für Feuerbestattung, E. V., Wiesbaden.**Ärztliche Anzeigen**

Von der Reise zurück:
Dr. Mäkler, pr. Arzt, Adelheids-
18. (5246)

Sprechstunden Werktags von 3—4 Uhr.

Von der Reise zurück:
Ernst Diefenbach, Dentist, 19329

Saifer Friedrich-Ring 1 P.